…KE UND HOLZSCHNITTE DES XV. UND XVI. JAHRHUNDERTS
IN GETREUER NACHBILDUNG.

XI.

DIE GRAMMATICA FIGURATA

DES

MATHIAS RINGMANN (PHILESIUS VOGESIGENA)

IN FAKSIMILEDRUCK

HERAUSGEGEBEN MIT EINER EINLEITUNG

VON

FR. R. v. WIESER.

STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)
1905.

Drucke und Holzschnitte des XV. und XVI. Jahrhunderts
in getreuer Nachbildung.

XI.

DIE GRAMMATICA FIGURATA

DES

MATHIAS RINGMANN (Philesius Vogesigena)

IN FAKSIMILEDRUCK

HERAUSGEGEBEN MIT EINER EINLEITUNG

VON

FR. R. v. WIESER.

STRASSBURG
J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel)
1905.

DIE

GRAMMATICA FIGURATA

DES

MATHIAS RINGMANN (PHILESIUS VOGESIGENA)

IN FAKSIMILEDRUCK

HERAUSGEGEBEN MIT EINER EINLEITUNG

VON

FR. R. v. WIESER

STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)
1905.

Das bibliographisch und inhaltlich interessante Büchlein, von dem wir hier eine Faksimile-Reproduktion publizieren, ist zuerst 1799 von J. Jacq. Oberlin beschrieben worden[1] nach dem Exemplare, welches 1765 mit der Bibliothek des Johann Daniel Schœpflin an die Straßburger Stadtbibliothek gekommen war. Auf diese Beschreibung sowie briefliche Auskünfte Oberlins gehen die bezüglichen Angaben von Panzer[2] und Brunet[3] zurück. Eine eingehende bibliographische Würdigung der Grammatica figurata von Ringmann-Philesius gab dann 1866 M. D'Avezac in seiner trefflichen Schrift über Martin Waldseemüller-Ilacomilus.[4] und zwar nach brieflichen Mitteilungen des damaligen Vorstandes der Straßburger Stadtbibliothek Aug. Saum; D'Avezac hat das Büchlein selbst nie gesehen.

Im Jahre 1870, als beim Bombardement von Straßburg die kostbare Stadtbibliothek in Flammen aufging, ist auch das einzige bekannte Exemplar der Grammatica figurata zerstört worden.

Kurz vorher hatte der verdiente elsässische Forscher Charles Schmidt das Büchlein noch in seiner Hand gehabt, und sich einige Notizen daraus gemacht. 1875

---

[1] Magasin encyclopédique, tome V, p. 321 ff.
[2] Annales typographici IX, p. 454.
[3] Manuel du libraire IV, 606.
[4] Annales des vcyages 1866, dann separat mit einigen Nachträgen unter dem Titel: «Martin Hylacomylus Waltzemüller, ses ouvrages et ses collaborateurs etc.». Paris 1867.

publizierte er eine Studie über Mathias Ringmann,[1] in der er auch die Grammatica figurata nach dem Straßburger Exemplare ausführlich beschrieb, und die Angaben D'Avezacs in mehreren Punkten ergänzte. Ch. Schmidt schlägt dabei sehr elegische Töne an; er spricht von der Grammatica figurata, die er auf allen an bibliographischen Cimelien reichen Bibliotheken vergeblich gesucht habe, wie von einem teuern Toten.[2]

Den Spuren des Kosmographen Martin Waldseemüllers nachgehend hatte ich mich auch mit seinem treuesten Freunde und Mitarbeiter Mathias Ringmann zu beschäftigen. Bei diesen Studien fiel mir auf der kgl. Staatsbibliothek in München zu meiner freudigen Ueberraschung ein wohlerhaltenes Exemplar der Grammatica figurata in die Hände. Von dem Wunsche beseelt, das bereits einmal für unwiederbringlich verloren gehaltene kultur- und literaturgeschichtlich so bedeutsame Büchlein der gelehrten Benützung dauernd zu sichern, wandte ich mich an die durch ihre mustergiltigen Neudrucke rühmlichst bekannte Verlagsfirma Heitz in Straßburg mit dem Vorschlage, die Grammatica figurata in der Sammlung «Drucke und Holzschnitte des XV. und XVI. Jahrhunderts in getreuer Nachbildung» zu publizieren. Der Vertreter der Firma, Herr Paul Heitz, sagte bereitwillig zu, und der Direktor der Münchener Staatsbibliothek, Herr Geheimrat Dr. G. v. Laubmann erteilte mit gewohnter Liberalität die Erlaubnis zur Anfertigung des Faksimiles. Als dann die Publikation sich infolge äußerer Umstände leider

---

[1] «Mathias Ringmann (Philesius), humaniste Alsacien et Lorrain» in den Memoires de la Société d'archéologie Lorraine et du Musée historique Lorrain. III Série, 3 vol. Nancy 1875, p. 165—233. Der Aufsatz ist mit geringfügigen Aenderungen wieder abgedruckt in Ch. Schmidts größerem Werke «Histoire littéraire de l'Alsace à la fin du XVe et commencement du XVIe siècle», Paris 1879, Tome II, chap. 4.

[2] «. . . depuis la guerre je l'ai cherchée, soit personnellement soit par l'entremise d'amis très complaisants, dans toutes les bibliothèques qui ont la réputation de posséder des raretés bibliographiques; jusqu'à présent mes recherches ont été vaines. . . . . . . En parlent du volume, je le traiterai provisoirement comme un mort, je me servirai d'un temps passé.» Hist. lit. de l'Alsace II, p. 119 f.

verzögerte, wurde durch Herrn Dr. K. Klement auf der Hofbibliothek in Wien ein zweites, und bald darauf auf der Universitätsbibliothek in Prag ein — allerdings unvollständiges — drittes Exemplar der Grammatica figurata aufgefunden.[1]

So ist also der von Charles Schmidt bezüglich der Grammatica figurata ausgesprochene Wunsch «si la mort n'était qu'apparente, si le prétendu défunt ressuscitait dans un coin de quelque bibliothèque»[2] in unerwartet reichem Maße in Erfüllung gegangen.

Die Bedeutung der Grammatica figurata für die Geschichte der Pädagogik hat Dr. K. Klement in seinem Aufsatze «Zur Geschichte des Bilderbuches» eingehend und sehr sachkundig gewürdigt. Hier genüge es hervorzuheben, daß das merkwürdige Büchlein die Anleitung zu einem Kartenspiele enthält, durch welches die Regeln der lateinischen Grammatik nach den damals gebräuchlichsten Lehrbüchern, der «ars minor Donati» und der «regula Remigii»,[3] den Schülern leichter faßlich gemacht, und dem Gedächtnis besser eingeprägt werden sollten. Die Idee, ein grammatisches Kartenspiel herauszugeben, war übrigens nicht von Ringmann ausgegangen, sondern von Walter Lud, Sekretär des Königs René II. von Lothringen und Kanonikus in St. Dié. In diesem anmutig gelegenen Vogesen-Städtchen hatte W. Lud einen kleinen Kreis von Gelehrten um sich versammelt, das Gymnasium Vosagense, dessen eifrigste und literarisch bedeutendste Mitglieder Martin Waldseemüller-Ilacomilus und

---

[1] Dr. Karl Klement: Zur Geschichte des Bilderbuches und der Schülerspiele. Sonderabdruck aus dem Jahresberichte des k. k. Staatsgymnasiums im 19. Bez. Wiens, Leipzig 1903. - Idem: Neue Belege für das Lebensbild des Philesius Vogesigena, im Jahrbuch f. Gesch., Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens. XX. Jahrg., Straßburg 1904.

[2] Hist. littér. de l'Alsace II, p. 120.

[3] Ueber Donatus und Remigius wären u. a. zu vergleichen: Donati ars minor ed. H. Keil, Grammatici lat. IV, 355 ff und De grammaticis quibusdam lat. inf. aet. Erlangen 1868; J. Huemer in dem Sitzungsber. der Wiener Akademie 1880 und 1888; K. Bursian, Gesch. der klass. Philologie in Deutschland, München und Leipzig 1885; Bäbler, Beiträge zu einer Gesch. der lat. Grammatik im Mittelalter, Halle 1883; W. Fox, S. J., Remigii Autissiod. in artem Donati minorem Commentum. Lipsiae, Teubner 1902.

Mathias Ringmann-Philesius waren. Ihre Arbeiten druckten diese Humanisten zum Teile selbst in einer kleinen Druckerei, welche Walter Lud in St. Dié eingerichtet hatte.[1] Auch die Grammatica figurata ist in dieser «officina literaria» gedruckt.

Als den unmittelbaren Anlaß für die Bearbeitung und Herausgabe der Grammatica figurata bezeichnet Lud in seinem Dedikationsschreiben an den Bischof von Toul (p. 3) den Umstand, daß die schwächliche Gesundheit Ringmanns durch das unausgesetzte Studium griechischer Handschriften angegriffen gewesen sei. Er habe ihn daher überredet, diese anstrengende Arbeit zu unterbrechen, und sich einige Zeit mit leichteren und heiterern Dingen zu beschäftigen, und zwar habe er ihm zur Erholung das Thema gegeben, ein grammatisches Kartenspiel zu bearbeiten. Ringmann habe sich nicht ungern dazu herbeigelassen, da er selbst bei seinem berühmten Lehrer Faber Stapulensis (Lefèvre d' Etaples) in Paris ein Schulspiel gelernt habe, die Rithmiomachia, an das er sich noch oft erinnere. Diese Rithmiomachia oder Rithmimachia[2] war aber kein Kartenspiel, sondern ein arithmetisches Brettspiel mit Steinen.[3] Nicht dieses Spiel des Faber Stapulensis haben wir als Vorbild der Grammatica figurata anzusehen, dem Walter Lud schwebten vielmehr jene Schulkompendien in Form von Kartenspielen vor, welche Thomas Murner erfunden hatte, und seit einigen Jahren zu Straßburg und an anderen

---

[1] Vergl. D'Avezac, l. c., p. 11 ff. u. L. Gallois, Le Gymnase Vosgien (Bulletin de la Soc. de géographie de l'Est 1900), p. 88 ff. Es ist eine Verkennung der Verhältnisse, wenn frühere Autoren, wie Alex. v. Humboldt, (Kritische Untersuchungen II. p. 363); O. Peschel, (Gesch. des Zeitalters der Entdeckungen, p. 410) u. a. den Geographen Waldseemüller, der zunächst als Schöpfer des Namens Amerika bekannt geworden war, als Gymnasial-Professor in St. Dié bezeichnen.

[2] Die Schrift des Faber Stapulensis erschien in dem Sammelwerke: «In hoc opere contenta: Arithmetica decem libris demonstrata. Musica libris demonstrata quatuor. Epitome in libros arithmeticos divi Severini Boetii. Rithmimachia ludus qui et pugna numerorum appellatur». Die erste Ausgabe ist 1496 in Paris gedruckt, eine zweite erschien bei Henricus Stephanus in Paris 1514. Vergl. D'Avezac, l. c., p. VI und Ch. Schmidt, Hist. lit. II, 90 f.

[3] Vergl. Ch. Schmidt, M. Ringmann, p. 171, Hist. lit. de l'Alsace II, d. 91 u. 122; K. Klement, Zur Gesch. des Bilderbuches, p. 19 ff.

Orten in der Schule verwendete.[1] Speziell kommt hier in Betracht das Chartiludium logicae, das zuerst 1507 in Krakau erschien, und von dem dann eine zweite Auflage 1509 in Straßburg gedruckt wurde, und zwar von Joh. Grüninger, mit dem W. Lud in reger geschäftlicher Verbindung stand.[2] In der Vorrede erwähnt Murner, daß er über dieses Kartenspiel bereits an der Universität Freiburg Vorlesungen gehalten habe mit so großem Erfolge, daß die Schüler bald aus den Karten wie aus einem Buche lasen.[3] In Freiburg dozierte Murner im Jahre 1506. Noch früher, schon 1502, hatte Murner andere pädagogische Spielkarten veröffentlicht, nämlich solche, durch welche das Auswendiglernen der Institutionen Kaiser Justinians erleichtert werden sollte.[4] Einen zu diesen juristischen Spielkarten gehörigen gedruckten Text stellte er bereits in der aus dem Jahre 1508 stammenden Vorrede zum Chartiludium logicae in Aussicht,[5] doch erschien dieser erst 1518 in Straßburg unter dem Titel: Chartiludium Institute summarie doctore Thoma Murner memorante et ludente.[6] Murner hat also sowohl die juristischen wie die logischen Spielkarten zunächst allein drucken lassen, und die dazu gehörigen erklärenden Texte erst später herausgegeben, wahrscheinlich weil er beim Unterrichte die Erfahrung machte, daß ein

---

[1] Ch. Schmidt, Hist. lit. II, p. 122 f. u. 420 und Répertoir bibliographique Strasbourgeois, Strasbourg (Heitz) 1893 ff. I, p. 46. K. Klement, l. c., p. 22.

[2] Bei Johann Grüninger hatte W. Lud 1507 seine Schrift Speculi Orbis . . . Declaratio et Canon drucken lassen; andererseits hat Grüninger die Cosmographiae Introductio Waldseemüllers, welche 1507 in St. Dié gedruckt worden war, 1509 nachgedruckt. — Beide Ausgaben des Chartiludium logicae sind jetzt bibliographische Raritäten: von der Straßburger Ausgabe von 1509 befinden sich 2 Exemplare in Wien, eines auf der Hofbibliothek, und eines in der Hauslab-Liechtenstein'schen Sammlung, weitere Exemplare in Paris, Straßburg, Nürnberg.

[3] «Testor deum, quod praxim hanc praesentem in universitate Friburgensi legi. Discipulos habui etsi paucos, qui ex simplici chartarum intuitu mox in imaginibus quasi in libro recensebant etiam promptissime: ut fere pro litteris imaginibus uterentur».

[4] Dr. L. Sieber, Thomas Murner und sein juristisches Kartenspiel, Beiträge zur vaterländischen Geschichte, herausgeg. von d. hist. Gesellschaft in Basel. Bd. X, Basel 1875, p. 287 ff. Vergl. auch Ch. Schmidt, Hist. lit. II, p. 269 und Rép. bibliogr. Strasbourgeois, III, p. 33.

[5] «Haec si ad nos laudata fama regredientur, quattuor Justiniani Caesaris libros dabimus exprimendos in similem formam redactos».

[6] Ch. Schmidt, Hist. lit. II, p. 425.

rascherer und besserer Lehrerfolg zu erzielen sei, wenn die Schüler außer den Karten auch ein die Gebrauchsanweisung sowie die Fragen und Antworten enthaltendes Textbüchlein in der Hand hätten, als wenn die Erklärung ganz dem Lehrer überlassen blieb.

Von den juristischen Spielkarten Murners ist ein nahezu vollständiges Exemplar auf der Universitäts-Bibliothek in Basel aufgefunden und von dem Bibliothekar Dr. L. Sieber ausführlich beschrieben worden. Man hat dasselbe als Unikum bezeichnet.[1] Ich freue mich, noch ein zweites Exemplar nachweisen zu können. Dasselbe stammt aus der Amraser-Sammlung des Erzherzogs Ferdinand von Tirol und befindet sich jetzt in dem kunsthistorischen Hofmuseum in Wien. Dieses Kartenspiel ist schon lange in Fachkreisen bekannt und wiederholt beschrieben,[2] aber noch nie als das Chartiludium Institute des Thomas Murner erkannt worden.

Zur Grammatica figurata Ringmanns haben selbstverständlich ebenfalls Spielkarten gehört. Vielleicht gibt unsere Faksimile-Ausgabe des Textbuches den Anstoß, daß diese Karten, oder wenigstens einzelne Blätter in irgend einer Sammlung identifiziert werden. Die Figuren-Karten des Spieles sind in unserem Büchlein abgedruckt, zweifellos mit denselben Holzstöcken, die auch für die Spielkarten verwendet wurden. Danach hatten die Blätter ungefähr

---

[1] L. Sieber, l. c., p. 275. Ch. Schmidt, Hist. lit. II, p. 269. — Das juristische Kartenspiel Murners enthält 12 Farben (Schelle, Kamm, Eichel, Herz, Krone, Kufe, Glocke, Blasebalg, Klingel, Schild, Fisch, Messer), jede Farbe zu 10 Karten, dazu noch eine überzählige Karte: die Sau. Das vollständige Spiel umfaßte also 121 Blätter (in dem Baseler Exemplare fehlen 2 Blätter). Auf den Einsern oder Assen sind die 12 obersten Reichsfürsten abgebildet: der Kaiser Maximilian I., die 7 Kurfürsten und die 4 Herzoge von Schwaben, Baiern, Braunschweig und Lothringen. Die 10 Karten jeder Farbe tragen auf der Rückseite das Wappen des betreffenden Reichsfürsten.

[2] Ueber dieses Wiener Kartenspiel vergl. u. a.: Pr(imisser), Spielkarten im XV. Jahrhundert, Wiener Modenzeitung 1817; R. v. Eitelberger, Ueber Spielkarten mit besonderer Rücksicht auf einige in Wien befindliche alte Kartenspiele, Mitteilungen der k. k. Zentral-Kommission etc. 1860; E. Hartmann von Franzenshuld, Ein höfisches Kartenspiel, Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des a. h. Kaiserhauses I, 1883. — Das Wiener Exemplar des juristischen Kartenspieles von Murner umfaßt 110 Blätter; es fehlt ihm die ganze Herz-Dekade (Kurfürst E. B. von Trier), und der Schellen-Einser (Kaiser Maximilian I.).

dieselbe Größe, wie unsere heutigen Spielkarten. Die Zeichnungen verraten einen tüchtigen Künstler, und wir werden wohl annehmen müssen, daß sie, sowie die dazu gehörigen Holzstöcke, nicht in St. Dié, sondern wahrscheinlich in Straßburg gemacht sind, wo damals auf dem Gebiete der Xylographie bereits Hervorragendes geleistet wurde. Die unbeholfenen kleinen Text-Illustrationen der Grammatica figurata dagegen, welche nach den Angaben und unter persönlicher Leitung Ringmanns gezeichnet wurden,[1] dürften wohl in St. Dié angefertigt worden sein.

M. Waldseemüller schrieb am 5. April 1507 aus St. Dié an seinen Freund M. Joh. Amerbach in Basel,[2] dieser möge ihm eine griechische Ptolemaeus-Handschrift aus der Bibliothek des dortigen Dominikanerklosters behufs Kollationierung einschicken; er werde dieselbe nach einem Monat wieder zurückstellen, und zum Danke dann ein Exemplar seines bis dahin fertig gedruckten Erdglobus[3] beilegen, «et alia quaedam, quae filiis tuis prodesse poterint». Daß es sich hier um ein literarisches Geschenk für die Söhne Amerbachs handelt, steht bei einem so seriösen Forscher wie Waldseemüller von vorneherein fest. Aber was waren das für literarische Dinge — denn von mehreren ist ja die Rede —, welche den Knaben nützlich sein konnten?

Unwillkürlich denkt man an die damals eben aufkommenden Schul-Kartenspiele, und da Waldseemüller in dem Briefe ausschließlich von Arbeiten des Gymnasiums Vosagense spricht, so kann nur die Grammatica figurata in Betracht kommen. Daraus ergäbe sich, daß Walter Lud schon 1507 sich nicht nur bereits mit der Idee der

---

[1] Vergl. die Stelle p. 17 von dem Pictor «qui nobis effingentibus pariter et dictantibus talia designavit».

[2] Dieser Brief Waldseemüllers — das einzige bis jetzt bekannte Autogramm seiner Hand — ist nach dem auf der Universitätsbibliothek in Basel befindlichen Originale publiziert von Ch. Schmidt in seiner Monographie über M. Ringmann, p. 227.

[3] Vergl. L. Gallois, Les géographes allemands de la Renaissance, Paris 1890, p. 48 ff.; J. Fischer, S. J. und Fr. v. Wieser, Die älteste Karte mit dem Namen Amerika aus dem Jahre 1507 und die Carta marina aus dem Jahre 1516 des M. Waldseemüller (Ilacomilus), Innsbruck 1903, p. 14.

Grammatica figurata beschäftigte, sondern daß seine grammatischen Spielkarten damals schon gedruckt waren, oder ihr Druck wenigstens soweit vorgeschritten war, daß die Ausgabe derselben für die nächste Zeit — «per unius mensis spacium» — in Aussicht gestellt werden konnte. W. Lud hätte danach also, ganz so wie Murner, die Spielkarten zunächst allein publiziert, und das Textbuch, unsere Grammatica figurata, erst nachträglich ausarbeiten lassen, nachdem das für ihn vorbildliche Chartiludium logicae Murners erschienen war. —

Für die Geschichte der Geographie ist die Grammatica figurata insofern von Belang, als sie uns einige Daten liefert zur Entstehungsgeschichte der großen für die Kartographie so bedeutsamen Straßburger Ptolemaeus-Ausgabe von 1513.

Walter Lud bemerkt (p. 4) in seinem Dedikationsschreiben an den Bischof Hugo de Hassardis,[1] dieser werde demnächst einige bedeutendere Publikationen aus der Druckerei[2] von St. Dié zu sehen bekommen und darunter werde voraussichtlich in erster Linie den Beifall des Kirchenfürsten finden «Claudij Ptolemaei geographia e Graeco originali diligentissime castigata variarumque rerum additione ornatissima». Und Ringmann erzählt p. 22 von den Beziehungen, die er auf seinen beiden Reisen nach Italien mit den dortigen Humanisten angeknüpft hatte, insbesondere mit Giov. Francesco Pico de Mirandola (dem Neffen), Mantuanus Carmelita und Lilio Gregorio Giraldi; letzterer habe ihm kürzlich («hoc anno» d. i. 1508) in Ferrara eine griechische Handschrift der Geographie des Ptolemaeus übergeben, damit er sie nach Deutschland mitnehme.

Diese Stelle bildet eine willkommene Ergänzung zu

---

[1] Es sei darauf hingewiesen, daß diesem ausdauernden Gönner des Gymnasium Vosagense auch die große Carta marina von 1516 des Martin Waldseemüller gewidmet ist. Vergl. J. Fischer S. J. und F. v. Wieser, l. c.

[2] «Ex armario nostro». Der Ausdruck armarium ist hier offenbar gleichbedeutend mit «officina litteraria» wie sich Lud in der Dedikationsepistel ausdrückt, oder «libraria officina», wie die Druckerei von St. Dié in der zweiten Ausgabe der Cosmographiae Introductio von 1507 genannt wird.

dem, was wir über die von Ringmann aus Italien geholte griechische Ptolemaeus-Handschrift bereits wußten aus dem Dedikationsschreiben der Straßburger Ptolemaeus-Ausgabe von 1513, und den in dieser Ausgabe abgedruckten Briefen des Lilio Greg. Giraldi (Ferrara 23. Aug. 1508) und des Pico von Mirandola (Novi 29. Aug. 1508).[1] Aus der Ueberschrift des letztgenannten Briefes «Joannes Franc. Picus Mirandulae Dominus Concordiaeque Comes: Jacobo Aeszler J. U. Doctori et complicibus S. D.» hat man gefolgert, daß die Straßburger Juristen Jac. Aeßler und Georg Uebelin (auf deren Kosten die von Lud, Waldseemüller und Ringmann bearbeitete Ptolemaeus-Ausgabe schließlich in Straßburg gedruckt wurde), es gewesen seien, welche den Philesius-Ringmann 1508 nach Italien zu Pico von Mirandola schickten, um eine griechische Ptolemaeus-Handschrift zu holen.[2] Es ist aber dabei übersehen worden, daß dieser Brief des Pico tatsächlich nicht an Jac. Aeßler et complicibus, sondern an W. Lud et complicibus, das heißt an die Mitglieder des Gymnasium Vosagense geschrieben war. Aeßler hat einfach den Namen des ursprünglichen Adressaten beim Abdruck des Briefes gegen seinen eigenen vertauscht, mit derselben Skrupellosigkeit, mit welcher er und sein Kompagnon Uebelin die Namen Lud und Waldseemüller in der Ptolemaeus-Ausgabe vollständig unterdrückten, und sich so die Früchte jahrelanger opferfreudiger Arbeit der S. Deodater Humanisten widerrechtlich anmaßten. Daß der Brief Picos wirklich an die Gelehrten des Gymnasium Vosagense gerichtet war, erhellt schon aus seinem Wortlaute, aus der Bezugnahme auf die gelehrten Männer in dem Vogesen-Gebirge,[3] aus

---

[1] Vergl. D'Avezac, l. c., p. 146 f. und K. Klement im Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens XX, p. 300 f.

[2] Ch. Schmidt, Math. Ringmann, p. 201, und Hist. lit. II, p. 117. Vergl. auch D'Avezac, l. c., p. 148.

[3] Nec mihi ipsi persuasissem in ista Vogesi rupe legere viros adeo doctos beneque institutos etc.

der Bemerkung, daß die Adressaten des Briefes, wie Ringmann berichtet habe, ihrer Ptolemaeus-Ausgabe noch allerlei über die neuen Entdeckungen der lusitanischen Flotte beizufügen gedächten etc.[1] Das stimmt genau mit dem überein, was schon 1507 W. Lud in seiner Speculi orbis declaratio,[2] M. Waldseemüller in der Cosmographiae introductio,[3] und in seinem Briefe an den Basler Buchdrucker M. Joh. Amerbach[4] über ihre Arbeiten an der Ptolemaeus-Ausgabe angeführt haben. Aus der Schrift Speculi orbis declaratio erfahren wir außerdem, daß die Ptolemaeus-Ausgabe nicht nur in der Druckerei des W. Lud zu St. Dié, sondern auch auf seine Kosten gedruckt werden solle: «quem nostris impensis mox Christo favente imprimemus». Daß Lud auch noch 1509 an dieser Absicht festhielt, und daß er und seine Mitarbeiter damals mit der Ptolemaeus-Ausgabe angelegentlich beschäftigt waren, das wird nun durch die erwähnten Stellen in dem Dedikationsschreiben Luds in der Grammatica figurata klar erwiesen. Die griechischen Codices — «volumina graeca» — mit denen sich Ringmann damals (Ende 1508 oder Anfang 1509) in St. Dié so angestrengt beschäftigte, waren ohne Zweifel Ptolemaeus-Handschriften, und zwar einerseits die von Lilio G. Giraldi erhaltene, andrerseits jene, welche Waldseemüller schon 1507 aus der Bibliothek des Dominikanerklosters in Basel entliehen hatte, und von der er glaubte, daß sie dem Originale sehr nahe stehe.[5] Offenbar erwies

[1] Cujus viri [Ptolemaei] diligentiae pleraque vos adhibituros retulit Philesius: inter quae illa cum Ptolemeo ipsi, tum caeteris ignota scriptoribus, nostra aetate miro providentiae munere lusitana classe reperta.

[2] . . . de ignota terra per Lusitaniae regem pridem . . . inventa propere paravimus typum. De qua ora plura et veriora in Ptolemaeo per nos et Martinum Ilacomylum talium rerum scientissimum cum multis additamentis recognito (quem nostris impensis mox Christo favente imprimemus) videre licebit.

[3] Hinc factum est, ut me libros Ptholomaio ad exemplar Graecum quorundam ope pro virili recognoscente et quattuor Americi Vespucij navigationum lustrationes adjiciente etc.

[4] Non credo te la terenos Ptholomei cosmographiam recognitis et adiectis quibusdam novis tabulis impressuros in oppido Divi Deodati.

[5] Vergl. den Brief Waldseemüllers an Amerbach: Est apud praedicatores vobiscum in biblioteca Ptholomei liber graecis caracteribus scriptus, quem ego ut originale arbitror emendatissimum.

sich der Basler Kodex aber nicht als so zuverlässig, wie Waldseemüller angenommen hatte, und aus diesem Grunde schickten Lud und Waldseemüller den Ringmann im Sommer 1508 nach Italien, um dort durch Vermittlung des Pico von Mirandola, zu dem Ringmann bereits auf seiner ersten italienischen Reise im Jahre 1505 in persönliche Beziehungen getreten war, für ihre Ptolemaeus-Ausgabe eine ältere und bessere Handschrift des griechischen Originaltextes aufzutreiben. Ringmann wurde von Pico von Mirandola sehr freundlich aufgenommen, mit seinem Anliegen aber an Lilio G. Giraldi in Ferrara verwiesen. Nachdem er hier die sehnlich gesuchte Ptolemaeus-Handschrift endlich gefunden und bereitwillig ausgefolgt erhalten hatte, kehrte er mit seiner kostbaren Beute über Venedig nach Hause zurück.[1] Eine Erklärung der griechischen Zahlzeichen, um welche er den Giraldi gebeten hatte, schickte ihm dieser mit Schreiben vom 23. August 1508 nach.[2] Pico von Mirandola aber schrieb ein paar Tage später von Novi aus[3] an Walter Lud und seine Freunde, die «viros adeo doctos beneque institutos in ista Vogesi rupe», jenen causierenden Brief, welchen dann Aeßler und Uebelin 1513 mit gefälschter Adresse in der Ptolemaeus-Ausgabe als Vorwort abdruckten. —

Das Faksimile der Grammatica figurata, welches wir hiemit der Oeffentlichkeit übergeben, ist bis auf einige unbedeutende Details vorzüglich gelungen und absolut getreu. Auf Seite 7 rechts oben ist die Blattnummer Ꝝ, auf Seite 59 letzte Zeile links v l in v l t i m a ausgeblieben. Der unvollkommene Abdruck der untersten Zeile auf Seite

---

[1] K. Klement, Jahrbuch für Gesch. etc. Elsaß-Lothringens, XX, p. 301.

[2] Dieser Brief Giraldis ist in der Ptolemaeus-Ausgabe von 1513 am Schlusse des Textes abgedruckt.

[3] Ch. Schmidt bemerkt (Math. Ringmann, p. 201 u. Hist. lit. II, p. 117) «Novi, non loin de Gênes». Es handelt sich aber hier selbstverständlich nicht um Novi Ligure, sondern um Novi di Modena, das nördlich von Carpi in der Nähe von Mirandola liegt.

55 sowie andere Inkorrektheiten und Inexaktheiten kommen aber nicht auf das Konto der Reproduktion, sondern des Originaldruckes.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem Herrn Geheimrat Dr. G. v. Laubmann und den Herren Verlegern für die entgegenkommende Förderung, welche sie dieser Neuausgabe der Grammatica figurata angedeihen ließen, auch an dieser Stelle wärmsten Dank auszusprechen.

GRAMMATICA FIGVRATA.

OCTO PARTES ORATIONIS/SECVN-
dum Donati editionem & regulam Remigij
ita imaginibus expreſſæ vt pueri iucū-
do chartarum ludo faciliora Grãma-
ticæ prælu dia diſcere & exer-
cere queant.

Tetraſtichon.

Schemata Grãmaticas hec deſignantia partes
Quiſq; velit vigili mente videre puer.
Cõmixtnm ludo mirabitur vtile dulci
Dum diſcit gracili Grãmata noſtra ioco:

Δημάσινου πρὸς
τοῦ παιδὸς

Vos qui Grãmaticã iuuenes addiſcitis artem
 Perteſi parilem ſemper habere modum
Ad rem iucundam faciles conuertite mentes
 Atq̃ hilari noſtros fronte videte typos.
In noua cernetis mutatas corpora partes:
 Cernetis veſtris ſchemata grata animis
Fictio noſtra feret laſſatis dulce leuamen
 Non omni prorſus cõmoditate carens:
Que vos fallaci ne pectore dicta putetis
 Singula per praxim res probat ipſa ſuam:

Sacro antiſtiti Hugoni de Haſardis epiſcopo Tullenſi Gualtherus Lud Deodateñ. Canonicus S.D.P.

Digniſſime præſul/quia non omne tempus ſeriјs rebus attribuendum/ ſed nõnunq̃ comiter iocãdũ & mens alterna laxanda quiete putatur: ideo dum hiјs diebus viderem Phileſium noſtrum (quem habeo in officina mea literaria caſtigatorem) volumia Græca (iuxta præceptũ Flacci Horatiј) nocturna verſare manu verſare diurna: cõmonefœci ipſũ omiſſis ſeriјs / interdũ q̃q̃ iocoſis eſſe vacandum. Et hãc illi dedi a negociјs reſpirandi ociãdiq̃ anſam: vt generaliora Grãmaticæ rudimẽta q̃ in Donato & Remigiј regula reperiuntur ita effictis figuris & imaginibus explicaret/q̃ pueri in tenera ætatula liberaliter ludendo talia progymnaſmata diſcere & memoriæ mandare poſſent. Quod ille ſtudio minuente laborem mira celeritate & quaſi dictocitius perfœcit. Nichil enim abhorruit ludum docere/qui & ipſe in Parhiſiorũ achademia ab inclyto præceptore ſuo Fabro Stapulenſi ſe ludum Rithmiomachiæ didiciſſe identidẽ cõmemorare ſolet. Itaq̃ placuit michi res tantum/vt duxerim me non p̃ter officium facturum ſi typis formulariјs diuulgandam mandarẽ & tibi ampliſſimo Leucorum antiſtiti dedicarem: qui cum ſis bonorũ ſtudiorũ cultor feruentiſſimus es quoq̃ maximus ſtudioſorum fautor. Hinc tuã

clæmentiã ſupplex obſecro vt hec qualiacũq; (qua es benignitate) patiaris ſub vmbra fauſtiſſimi nominis tui cæteris etiã innoteſcere / & tuo (veluti Achillis) clipeo a frementibus obloquutoribus protecta tutiſſime in lucem prodire. Videbis Chriſto fauẽte propediem digniora ex armario noſtro. Inter q̃ placebit (ni fallor) maxime Claudij Ptolemæi geographia e Græco originali diligentiſſime caſtigata variarumq; rerum additione ornatiſſima. Vale antiſtitum decus. Ex oppido diui Deodati. Kal. Aprilis. Anno M·D.IX.

Ad eundem:

Si vacat / o præſul Leucæ celeberrime ſedis
Inſpicias ludi ſchemata mira noui.
Viſa hæc ſi fuerint longis dignanda diebus /
Si non Grãmaticis noxia viſa ſcholis /
Sub claro claram patiaris nomine lucem
Oraq; ſub clipeo cuncta ſubire tuo.
Nomina donabunt mirum præpoſta decorem /
Reſq; erit a rabidis tutior ipſa viris.
Et tibi debebit multum ſtudioſa iuuentus
Dum videt in faciles ſeria verſa iocos;

Excellentiss. viro Gualthero Lud canonico Deodatensi Philesius Vogesigena Sal.

In noua fert animus mutatas dicere partes.
Corpora: tu cęptis (nam nūc tua iussa capesso)
Aspirato meis / primaq; a fronte libelli
Mente hilari varias quęso cognosce figuras.

Libet ornatissime vir in pricipio huius figmenti & quasi eisdem alloqui verbis / quibus transformator rerum Ouidius in Metamorphoseos initio suos cō pellat deos. Tu enim ille es qui mea pectora duris Fessa ministerijs mulces reparasq; labori: dum me i seuerioribus studijs negocijsq; vigiliarum plenis intricatum & pene sepultum / ad leue quoddā neq; iniucundū cōmentum effingendum excitas veluti Morphea artificem simulatoremq; figuræ. Itaq; tuo hortatu quod in Grāmatica pueri habebāt scri ptū: iam mutatū cernitur (vt Nazonis vtamur ver bis) in humū / saxūq; / vndāq; / trabemq; Fit fera / fit volucris / fit longo corpore serpens / Fitq; res adeo ludicra te hortante (cui cognomē Ludio) vt artis p̄ ludia ludo disci & exerceri possint. Qd' si quis no bis obiecerit illud Vtile dānosum sapienter sperne re ludum: Respondere possumus

Vtile mutatas pueros cognoscere partes
Defessos animos quæ nouitate iuuent.

Ita enim natura comparatū est vt nisi serijs misceā tur ioci / mens nō adolescentū modo sed cuiuscūq;

ætatis hominũ nimio curarum pondere preſſa/fre-
quenter ſuccumbere cogatur. Cuius qdem rei non
auriti ſolum ſed & oculati teſtes ſumus / vtpote q
in huiuſmodi negocio periculũ fœcimus. Licet ve-
ro etiam a quibuſdam(qbus eſt animus zyzaniam
& loliũ lætæ ſegeti inſerere)hic ludus forte fieri poſ
ſet ſpe lucrandi pecuniam: pia tamẽ noſtra intẽtio
& conſilium eſt/vt dumtaxat pueri ſtudijs literaꝝ
feſſi hoc iocoſo ludo tẽpus terendo a laboribus pa
rum reſpirent /& ita ſeipſos fallendo nõnichil lucri
hincinde deportent /eiſq; non pœnitẽda cõferatur
vtilitas: dum Grãmaticæ rudimẽta cum animi oble
ctatione memoriæ cõmendãt. Abſit igitur procul
vt huiuſmodi chartarum ludus in alium vſum ver-
tatur q̃ & tua adhortatio & intentio noſtra ꝑten-
dunt: hoc eſt / vt puerorũ animi ſtudijs laſſati hac
re iocoſa exhilarentur. Sed ne prologus longior fi
at q̃ fabula: ſubiungemus ſtatim hoc loco modum
ipſius ludi: quo facto accedemus ſingilatim ad quã
libet orationis partem. Stultum enim iudicaretur
in ipſa narratione ſuccingi / & in anteloquio efflu
ere. Vale vir integerrime / & me tibi cõmenda-
tum habere memento.

PRAXIS ET MODVS LVDENDI.

Ludus chartarum noſtrarum exercendus venit ad minus a duobus / aut ſi placet etiã a pluribꝰ:vt a tribus/quattuor /quinqȝ / imo a quotqt libuerit. Et vtroqȝ modo bifariã ludi poteſt . Generaliter.ſ. & ſpecialiter . Generaliter qdem / ſi omnes chartæ luſoriæ in manus luſorũ diuidãtur /vel maior earũ pars:propoſita nõ ſolũ vna ſed pluribus dictiõibꝰ vt integro verſu in quo ſint octo orationis partes: quẽadmodum eſt iſte. Muſa michi memora ſemp manſura niſi a ve . Specialiter vero: propoſita ſola dictione & non integro verſu /vt nomine vel ꝓno mine vel verbo &c̃: diuiſis vel ſolis curatis ſi dictio fuerit nomen : vel ſolis ſacellanis ſi fuerit ꝓnomen vel ſolis regibus ſi verbum / & ita conſequenter. Vbi hoc obiter pręnotandũ/ octo pſonis deſignari octo partes oratonis .Eſt enim

Curatus Nomen
Sacellanus Pronomen
Rex Verbum
Regina Aduerbium
Monachus Participium
Pincerna Coniunctio
Aedituus Præpoſitio
Stultus Interiectio

Quarum ſimilitudinũ rationes quælibet ſuo locoĩ ꝓceſſu libelli clariſſime explicabuntur: Et poſſunt

A.2.

eligi dictiones a ludentibus siue ante siue post chartarum partitione. Conuenientius tamen est vt electio fiat ate partitione/ & præcipue ãteaq̃ elector suas inspexerit chartas. Alioqui cõtingeret fieri deceptionem: vt. s. dictio non casu fortuito/sed chartis conueniens ab eo qui versatile haberet ingeniũ eligeretur. Quia vero in hoc chartaceo negocio praxis ipsa fit p interloquutoria que Græci vocant τὰ ἐρωτήματα ἀνακριτικὰ ἢ ζητητικὰ id est pcõtationes quesitiuas siue interrogatiuas / & ex alia parte per ἀποκριτικὰ hoc est per verba responsiua: ideo operepretium duximus hic in declaratiõis frõtispicio/anteaq̃ capitulatim singularum partiũ plenam determinationẽ aggrediamur: debita serie ponere q̃stiones de qualibet partium orationis mouẽdas: & ante omnia de nomine/ de quo heæ decem sciscitationes inter ludendum faciendæ veniunt.

DE NOMINE

1 Partes orationis quot sunt?
2 Quæ pars?
3 Nomini quot accidunt?
4 Qualitas nominũ in q̃ est? & cuius qualitatis?
5 Cõparationis gradus quot sunt? cõparaturq̃?
6 Genera noĩm quot sunt? & cuius generis?
7 Numeri nominũ quot sunt? Cuius numeri?
8 Figuræ noĩm quot sunt? Cuius figuræ?
9 Casus nominũ qt sunt? Cuius casus?

Declin-

Declinationes noim q̊t sunt? Cuius declinationis? 10

DE PRONOMINE SIMILITER.X.

Partes orationis quot sunt? 1
Quæ pars? 2
Pronomini quot accidunt? 3
Qualitas ꝓnoim in q est? & cuius qualitatis? 4
Genera prono. q̊t suut Cuius generis? 5
Numeri ꝓnoim qt sunt? Cuius numeri? 6
Figuræ pronoim quot sunt? Cuius figuræ? 7
Personæ pronoim quot sunt? Cuius personæ? 8
Casus ꝓno. quot sunt? Cuius casus? 9
Declinationes ꝓnoim qt sunt? Cuiꝰ declinatiōis? 10

DE VERBO.X.

Partes orationis quot sunt? 1
Quæ pars? 2
Verbo quot accidunt? 3
Qual. verb.ĩ q̊ est? Modi q sũt? Cuiꝰ modi/& for 4
Cõiugationes verb. q̊t sunt? Cuius cõiugationis? 5
Genera ṽbo: quot sunt? Cuius generis? 6
Numeri verb. quot sunt? Cuius numeri? 7
Figuræ ṽb. quot sunt? Cuius figuræ? 8
Tempora ṽborũ quot sunt? Cuius temporis? 9
Personæ verb. quot sunt? Cuius personæ? 10

DE ADVERBIO.VI.

Partes orationis quot sunt? 1
Quæ pars? 2
Aduerbio quot accidunt? 3

B.i.

4 Significatio aduerb. in q̃ eſt? Cuius ſignificatiõis?
5 Comparatio aduerbioꝝ in quo eſt? Cõparatur?
6 Figuræ aduerb. quot ſunt? Cuius figuræ?

DE PARTICIPIO.

1 Partes orationis quot ſunt?
2 Quæ pars?
3 Participio quot accidunt?
4 Genera participiorũ q̃t ſunt? Cuius generis?
5 Caſus participioꝝ q̃t ſunt? Cuius caſus?
6 Tempora pticipiorũ quot ſunt? Cuius tẽporis?
7 Significatiões pticip. in quo ſunt? Cuius ſignif.?
8 Numeri participioꝝ quot ſunt? Cuius numeri?
9 Figuræ particip. q̃t ſunt? Cuius figuræ?
10 Declinatiões particip. q̃t ſunt? Cuiꝰ declinatiõis?

DE CONIVNCTIONE.

1 Partes orationis quot ſunt?
2 Quæ pars?
3 Coniunctioni quot accidunt?
4 Poteſtas cõiunctionũ q̃t ſpecies hẽt? Cuiꝰ ptãtis?
5 Figuræ cõiũctionũ q̃t ſunt? Cuius figuræ?
6 Ordo cõiunctionum in quo eſt? Cuius ordinis?

DE PRAEPOSITIONE.

1 Partes orationis quot ſunt?
2 Quæ pars?
3 Præpoſitioni quot accidunt?
4 Cui caſui ſeruit?

DE INTERIECTIONE.

5 Partes orationis quot ſunt?

Quæ pars?
Interiectiori quot accidunt?
Signif aducrb.in quo est? Cuius significationis.

Ex quibus poterit qlibet citra difficultatē memoriæ cōmendare cuiuslibet declinabiliū partiū(hoc ē nominis/pronomis /verbi /& participij) decē esse questiōes : indeclinabilium vero/aduerbij quidem & cōiunctionis/sex :præpositionis vero & interiectionis/quattuor. Hijs sic habitis notētur quidā versus /quorum quiuis secundū ordinem octo partes orationis cōplectitur. Horum eligatur aliquis & subinde partitis chartis ludus exerceatur. Sūt autem hij versus.

Musa michi memora semper mansura nisi a ve
Pauper ego ludo non dicens ergo penes heu
Fata michi veniunt semper narranda nisi ab prof
Corde suo gaudet bene viuens & sine veue
Fletibus ille gemit vix offensusqꝫ per euax

Poterint et istiusmodi alij pro arbitrio cuiuscunqꝫ effingi/in quibus non sensus sed verba magis curāda veniunt.

Annotandum vero hoc loco ꝙ in generali ludo prima q̄stio (q̄ est partes oratiōis quot sunt?)non est mouenda inter ludendum nisi ad primā dictionem .i.ad nomen :ad quā ꝓijcienda charta cū octo personis/quæ vbi ꝓcessum fuerit ad secundam partem(hoc est ad pronomen) cū iam ad primā de no

B. 2.

mine interrogationem eiecta sit: non potest denuo haberi. In speciali autem curandū vt illa charta cū octo personis imisceatur curatis si de nomine ludē-dum: sacellanis autē si de pnomīe/& ita cōseqntet Sed de hijs iam satis: accedamus nūc ad rem ipsam definientes primū quid sit grāmatica. Est igitur

Grāmatica. Grāmatica (vt ait Fabius Quintilianus/& repetitur a Pomponio Læto) ars necessaria pueris/iucunda senibus/dulcis secretorum comes. Ea a varijs varie traditur (Nam quisq habundat in suo sēsu/& placet cuiq suum/idq cæteris anteponendū aútumat) Nos eam hoc libello ita tradendā (ne dicā prostituendam) duximus: vt leuiora eiusdem prīcipia liberali quodā chartarū ludo a pueris exerceri possint. Versatur autem Grāmatica circa sermonis congruitatem. Et cognoscitur quidē sermo Latinus ortum habere e fontibus Græcornm: ideoq typice per arcem delatā a Graijs Rhomā figuratur. Principia vero & regulæ sermonis Latini per montem quo scandimus arcem signantur: quoniam per istiusmodi Latinū eloquiū adquiritur: sicut per mōtem itur ad arcem. Suntq partes oratiōis octo q̊t & in ipsa arce homines esse spectantur: quorum si cōsyderauerimus officia/singuli singulas partes notabunt: que omnia suis locis dicentur. Subiungamus nunc generalē octo partium oratiōis figuram quæ est talis.



Inclyta de doctis arx Rhomam fertur Achiuis
Hec eadem rudibus ſermo Latinus erit.

Mons arcem facilis per quem cōſcendimus ipſam
Quedam cum normis eſt elementa ſuis.

Quotqꝫ hoies habet arx totidē ipſa oratio partes
Sed cuiuſuis ſunt acta notanda tibi.

Iam vero ordine poſtulante ad ſingulas partes accedentes lucubratiunculā noſtram ſecundum octo ꝑtes oratiōis octo capitibus diſtinguemus. Quoꝝ
Primum/ erit de nomine.
Secundum /de pronomine:& ita deinceps.

CAPVT PRIMVM.

PRIMA PARS ORATIONIS NOMEN: Significatur per Curatum(quem parœcianũ vocant) de mũdanis & cæleſtibus / corporibꝯ ac rebus / palpabilibꝯ & imaginabilibus prædicantem. Quod quidem hac figura ſubſequenti & diſticho adiecto non obſcure oſtenditur.

Nomen erit dicens fac tantum ac tale Sacerdos,



Videntur meritis cœlica regna tuis.

Queſtiones autem decem (vt prædiximus) mo-uendæ ſunt de ipſo nomine. Quarum

Prima/cõmunis eſt ad omnem dictionem propoſitam cuiuſcũꝙ fuerit partis orationis. Nam quacũꝙ dictione habita ſciſcitandum

PARTES ORATIONIS QVOT SVNT? 1

Ad quam interrogationẽ reſpondẽdum: octo: Nomen/pronomen/verbum/aduerbium/participiũ/coniũctio/præpoſitio/interiectio. Et ꝓiecta charta paulo ante poſita (ſi ſaltem habetur) in qua octo homines Curatus.ſ. ſacellanus/rex/regina/monachus/pincerna/æditimus/& fatuus: per quos octo partes repræſentãtur: ſicut de qualiber ſuo loco et capite audietur. Tunc is qui talem chartam ꝓiecit/& debite oſtendere nouit quam partem ꝗlibet perſona ſignificet: lucratus eſt primũ iactum. Vbi annotandum/ꝙ in hoc ludo ita indiſſolubiliter cõnectimus hec duo: habere/& ſcire: vt neutrum ſine altero proſit. Neꝙ enim ſufficit habere chartam ſi reſpondere neſcias: neꝙ ſatis eſt ſcire reſpondere ſi non habeas chartam.

Secunda queſtio/ eſt etiam cõmunis ad quãcunꝙ dictionẽ. Quauis enim dictione ꝓpoſita iterrogare licet

QVAE PARS? 2

Si nomen fuerit: Dicendum/ Nomen/ & ſubiũgẽda ratio: quia eſt pars orationis cũ caſu corpus aut

B.ij.

rem proprie cõmuniterue ſignificans .Proĳcienda
q charta præpoſita cum Curato cui cœlum & ter-
ra cum quodam p̃cipitanter cadente adiunguntur.
Proprie enim curatum intlligimus eum : q ædeſiæ
negocia debite exequitur:ſacrificando /prædican-
do/ legendo/ cantando . Cõmuniter autem:qui p
prĳ ſtatus & ſuæ dignitatis ĩmemor (q̊d prohdo-
lor plerią ſacerdotes faciunt) cõmunẽ vitam cum
peccatoribus terræ & reliqua plebe agere videtur.
Fitą hoc cum caſu : quia & ipſe quãdoą cadit/&
oues errantes(id eſt ſubditos ſuos gradatim de pec
cato in peccata cadentes)e ſordibꝰ trahere & redu
cere in ſemitam iuſticiæ ſatagit. Placuit vero hic p
terram & cœlum atą hominem præcipitatum/inſi
nuare corpus/rem/& caſum . Cuius ſi quiſpiam ni
mis curioſe exactiſſimã cauſam ſcire voluerit : Re-
ſponſum ſibi ſciat apud Satyricum poetã hoc verſi
culo Vt volo/ſic iubeo/ſit pro ratione voluntas .

Tertia ſciſcitatio/ non eſt cõmunis ad quamcũą
dictionem/ſicut duæ p̃cedẽtes: ſed coartatur ad no
men . De ſolo enĩ noime querendũ
3 NOMINI QVOT ACCI:
Vbi reſpõdet̃ : ſex / Qualitas/cõpa
ratio/genus numerus / figura/caſus
Et eĳcienda charta(niſi non habea-
tur)cum curato iuxta quem ſex lapi
des cadũt(q̊s hic ad latus adiecimꝰ)



quibus

quibus ſignificare voluimus ſex accidētia. Ita q̄ pri
mus in quo.q.repræſentet qualitatē: ſecundus in q̈
c.cōparationē:& ſic cōſequenter. Et quia (Na-
zone noſtro dicente)Qualia vult fingit q nō dum
vidit &c̄. nequaq̄ negauerim & iſtiuſcemodi ac-
cidentia cōmodius ac magis ꝓprie potuiſſe i char
tis deſignari/ q̄madmodu etiam a nobis fit vbi ſin-
gilatim de quolibet tractamꝰ: Sed nō placuit neq̄
rerum nimietate moleſtare Pictorem(qui nobis eſ-
fingentibus pariter & dictātibus talia deſignauit)
neq̄ in tam āguſto ſpacio inextricabili multitudie
cōfuſionē erroris matrē parere. Quod quidē factū
(vt pleraq̄ alia)a bonis boni cōſuletur: Malis non
ſcripſimus.

Quarta queſtio eſt hæc

QVALITAS NOMINVM IN QVO EST? •8•

Reſpondetur. Bipartita. Aut enim vnius rei nomē
eſt & proprium dicitur:aut multorū & eſt appella-
tiuum. Quo reſponſo habito: ꝓtinus huic ſubalter
na/ neq̄ diuerſa a priore / ſed fere eadem cū ipſa in
terrogatio facienda de vocabulo ꝓ-
poſito in hunc modum

CVIVS QVALITATIS?

Quod ſi fuerit ꝓpriū nomē.Reſpō.
Propriæ:quia vni ſoli rei cōuenit/ꝓ
ījcier daq̄ charta ab eo qui ipſam ha
bet vbi Curato adiungitur calix.



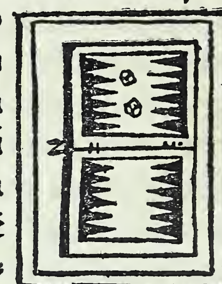
C.1.

2

CAPVT PRIMVM.

Sacrificare enī/& calicē attrectare/ atq; huiusmōdi alia æcclesiastica officia exequi: solis sacerdotibus datum est / quibus sic cōgruit vt panem angelorū viuificantēq; calicis potum sumant/& dent cæteris.

Si appellatiuū. Respond. Appellatiuæ: & eijciendus Curatus cum alea. Qui ludꝰ hoc æui est multorum sacerdotum dū per appellatiōem nescio quam a ꝓprio statu declinantes / ac diuinū negligentes cultum: aleam & astragalos frequētius q̄ calicem testamēti attrectant. Adeo vt iam in Germania vice ꝓuerbij dicat̄ Bonus presbiter(ein guter pretspiler)quo significare volunt: prespiterum esse bonum aleatorem. Neq; hoc in Germanis mirandum veluti nouū :cū ea gens (vt tradūt ydonei authores) semper fuerit ludo deditissima: in tātum vt perdita pecunia /vestibus /atq; alijs quibuscūq; postremo etiā de libertate corporis ludo cōtēderit. Qui etiam primi astragalizōtes fuisse ꝓhibentur. A quibus tamē ediuerso multa ꝑclara sunt inuenta: inter q̄ non poterit vnq̄ satis laudari ars nobilissima imprimēdi libros: de q a Branto elegāter dictū



Quæ doctos latuit Græcos Italosq; peritos
Ars noua Germano venit ab ingenio.
Quid q; Gaguinus nichil veritus est ita dicere
Ecce tibi resonat argutus harundine Rhenus/
Et passim vates educat altiloquos.

Possemqꝫ infinita hijs similia de insigni Germanorum laude in medium adducere: nisi hec ab īstituto nostro aliena alio loco cōmodius dici possent. Repedemus igitur domum/ et parerga ista relinquētes de re ꝓposita tractemus: Si superioribus solū addiderimus dolendū esse in quorūdam sacerdotū ædibus aleam et chartas lusorias(non q̄les heæ nostræ vtiles/sed noxias) cunasqꝫ infantū facilius reperiri q̄ꝫ sacros libros. Sed desine musa procax Christos nec tange potentes.

Innuitur autem duplex qualitas(sicut et alia q̄cūqꝫ accidentia in suis chartis)per numerū circa calicē et aleam positum.

Quinta scisitatio est talis

COMPARATI. GRAD. QVOT SVNT? 5.

Respon. Tres. Positiuus/vt doctus: Cōparatiuus vt doctior: Suppellatiuus/vt doctissimus. Venitqꝫ mox subsequēs q̄stio de nomine ꝓposito mouēda hoc modo

COMPARATVR?

Si nomen fuerit cōparabile. Respon. Sic/ & pijciendа charta vbi curato adiungitur scala

Cum vno gradu. Si nomē fuerit positiui gradus q̄ est primus cōparationis

Cum duobus. Si cōparatiui/qui est secundus

Cum tribus gradibus. Vbi nomen fuerit suppellatiuum/qui est tertius collationis gradus. Ad quorū

C. 2.

clariorẽ itelligẽtiam ſubiungemus ipſas figuras(vt etiam facturi ſumus in pleriſq; aliis)q̃ ſic ſe habent.



Hos cõparationis gradus non ignorauit Demillanus Alexander: qui tertio Doctrinalis capite ita infit Hunc gradibus trinis qui cõparat ire notabis. Quem ego pleroſq; ludimagiſtros (cum meliores authores nõ deſint) ideo pueris ſuis proponere crediderim : vt in ipſo iuueututis flore imbib ita barbarie/perpetuo maneant barbari ſecundũ hoc eiuſdẽ vaticinium: Barbara Græca genus retinent q̊d habere ſolebant: appareantq; corã eruditis/ſi quando ad eos veniũt ὡσ ἵποσ κατημιονοσ διὸ ἀκέσι σύμεσιο . Et q̃uis hec atq; id gen9 cætera ꝑdigreſſionẽ dicta nichil placitura ſciamus quibuſdam veteranis(multi eni malũt de turbulento riuo potare/ q̃ de fonte puriſſimo : ideoq; periculoſa p̃ſũptio eſt velle ſaliuam ſemel imbibitam & ſenis linguã mutare/ caneſcentẽq; mũdum ad initia trahere paruulorum) nichilo minus hoc corollarium hic non omittemus ꝙ licet cõmũter dicatur: exẽpla poni nõ vt ita ſint

ſed addiſcētes addiſcant: ſciendū tamen nō ab re a Donato hic dictū/doctiſſimū poetarū fuiſſe Vergilium. Cum & huic ſententiæ diuus Auguſtinus libro primo de ciuitate dei ſubſcribēs ita dicat. Vergilium iccirco legūt paruuli: vt videlicet poeta maximus atq; omium p̄clariſſimus in teneris ibibitus annis non facile poſſit obliuione deleri: iuxta illud Horatij Quo ſemel eſt imbuta recēs ſeruabit odorem Teſta diu. Vos igitur adoleſcentes hec alto corde reponite/et ſumo ſtudio bonis literis īſudate diua Vergilij aliorūq; vatum nobiliſſima ſcrutātes poemata: ſupinā vero nō ſolū Alexandri ſed q̄rum cunq; ſimiliū Grāmatiſtarū dedoctionē aſpernātes Quod ſi forte Vergiliū & reliquos poetas a pietate religionis Chriſtiãæ alienos nō legēdos putatis: memētote a diuo Hieronymo ſcriptū/ & repetitū ī decretis canonicis diſt. xxxvij. Tenere Vergiliū in manibus/ in pueris eſſe neceſſitatē: ſecq; ipſum quādoq; cogi literarū ſęculariū recordari/ & aliqua ex hijs diſcere q̄ olim omiſerat/nō volūtate/ ſed ita dicendo grauiſſima neceſſitate. Huc adde/q̄ Rabanus dicit Dominū filijs Iſrael p̄cœpiſſe vt ſpoliarēt Aegyptios auro & argēto: moraliter inſtruēdo vt ſiue aurū ſiue argentū eloquētiæ apud æthnicos poetas inueniremus / in vſum ſalutiferæ eruditonis vertamus. Verum ſi & hec vobis nō ſatis faciunt Chriſtianos habetis Marones p̄iter & Solomones

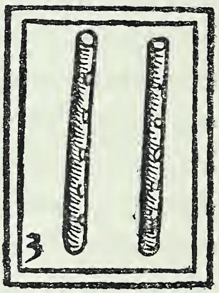
Notes

Exo. iii.

C. 3.

eoſq; præcellentiſſimos quidē ac ſanctiſſimos Io.
Nota. Fran. Picum Mirandulæ principem & Mantuanū Carmelitam/duo nō dico Italiæ ſed totius orbis lumina (horū ego & q̊rundā aliorū videndi illectus amore non nego me ſemel atq; iterū italiā pētijſſe) apud quos Neſcio quid maius cernitur Iliade: imo Odiſſea atq; ipſa Aeneide. Nec deſunt alij: vt Sedulius/Proſper/Alcimus/Arator/cæteri: de quib9 omnibus nō parū multa dicūtur a doctiſſ. viro nobiſq; amiciſſ. L. Gregorio Ziraldo in ſuo de poetis libro: quem nōdum editum michi hoc anno Ferrariæ oſtendit: vbi quoq; fidei meæ græcā Ptolemæi geographiam in Germaniam tradidit deferendam. Sed nobis iam e diuerticulis iſtis redeūdum vnde expaciati ſumus.

Si nomē nō fuerit cōparabile. Reſpōdeatur: Non & ꝑijciatur curatus cum ſcala ſine gradibus: q̄ ſignificat nomē nullius eſſe gradus & non cōparari.



Significat autē numerus ternarius iuxta ſcalas poſitus/ tres eſſe cōparationis gradus: ſicut & ī alijs chartis/q̊d ſemel ꝑmonuiſſe ſufficiat.

Sexta queſtio eſt huiuſmodi

6 GENERA NOMIN. QVOT SVNT?

Reſpon. Quattuor: Maſculinū vt hic magiſter/Fęmininum vt hęc muſa/Neutrū vt hoc ſcamnū/Cō

mune vt hic & hęc ſacerdos/Eſt p̃terea trium gene
rum quod omne dicitur vt hic et hęc et hoc fœlix
Eſt & ἐπίκοινον ideſt ꝓmiſcuum genus: vt hic paſ
ſer/hęc aquila/muſtela/miluus. Qua reſpõſiõe ha
bita ſeqtur ſubinde q̃ſt.ſubalt. quæ eſt talis

CVIVS GENERIS? Si dictio ꝓpoſita fuerit
maſculini generis Reſpond. Maſculini: quia p̃poni
tur ei in declinatione hic/ vt hic magiſter: eijciatq;
charta in qua Curatus cũ puero maſculo.

Si fœminini: quia p̃ponit̃ ei hæc vt hæc muſa: &
ꝓijciẽda charta in qua curatus cũ puella.

Si neutri: quia p̃ponitur ei hoc/vt hoc ſcamnũ eij
ciendaq; charta vbi curato adiungitur ſcamnũ/q̃d
eſt neutrum. Neq; enim maſculus neq; fœmella: er
go neutrũ. Hinc & a Donato ponitur ꝓ exemplo
neutrius generis.







Si omnis: quia p̃poitur ei hic et hæc et hoc: vt hic
et hæc et hoc fœlix: & eijciendus curatus cum pue
ro & puella iũctim ſcamno inſidentibus

Si cõmunis: quia p̃ponitur ei hic et hæc/ vt hic et

C. 2.

hæc sacerdos: ꝓiiciendusq; curatus cũ hermaphro dito quodam/qui a Græcis vocibus viru ac mulie rem significantibus etiã αμορογυμοσ appellari solet. Cuiuimodi fuisse Scythonẽ Ouidius in methamor phosi hijs verbis testatur.

Non loquar vt quõdam naturæ iure nouato.
Ambiguus fuerit modo vir modo fœmĩa Scython

Si epicœni: quia sub vno articulo vtrũq; sexum si gnificat: vt hic passer/ hæc mustela: & eijciat charo ta vbi circa curatum indicatur hæc mustela/ ꝑ quã istiusmodi ꝓmiscuũ genus insiuuare libuit.





Nota. Non autẽ existimauimus incõueniens anteaq; ad alia ꝓgrediamur paucissimis verbis respõdere tetri cis Catonibus: quibus ita insedit Hipolyti Penelo pesq; pudor/vt veluti rem spurcã damnãdum pu tent q partiũ decliabiliũ genera expresserimus per imagines vbi sexus manifestis signis cognoscitur. Abeãt queso contẽti isti critici de virtute loqntes hoc tributũ reuerentiæ & pudori: q non ꝓ genere masculino depinxerimus rubrũ hortorũ custodem Hellespon.

Hellespontiacū illum Priapū/ꝗ membrosior æquo fertur esse: Neq; etiā pro fœminino nudam Venerem aut aliquid illecebrosius: q̄d prospicientem ad libidinē ꝓuocaret. Fęcimus pueros depingi nō abscōdētes pudibūda ad manifestā sexus discretionē quod cū decere possit infantes/ adultos vel maxie dedeceret. Quare si isti tetrici nō velint quiescere vadant in templa/& puerum saluatorem e sinu virginis matris tollant: vt eum vel circūscindāt denuo vel(iuxta p̄ceptū euangelicum)lumbos ipsius p̄cingant: cum a sum̄is opificibus nudus sine omni perizomate formari soleat. Sed hec dixisse superuacaneum putabitur: ꝓcedamus nunc ad alia. Luc.12.

Septima q̄stio talis est

NVMFRI NOMINVM QVOT SVNT? 7

Respon. duo: Singularis/ vt hic magister: Pluralis vt hij magistri. Vbi subalt. quest. formanda hec

CVIVS NVMERI?

Si singularis: quia singulariter ꝓfertur. Et eijciat curatus cū lebete in qua solus denarius.





D.1.

Compluratiui: quia pluraliter profertur. Proijciatur ꝙ curatus habens thysiasterium pluribus denarijs onustum.

Questio octaua est huiuscemodi

FIGVRAE NOM. QVOT SVNT?

Rñd. duæ: Simplex/vt decens potẽs: Cõposita/vt indecens impotens. Quo loco & hæc subalterna mouenda quest.

CVIVS FIGVRAE?

Si nomen fuerit simplex/Rñd. Simplicis: quia nõ potest diuidi in duas vel plures partes itelligibiles prioris sensus capaces. Et eijciatur curatus cũ ima
Esa. 53. gine saluatoris crucifixi: qu.(teste ꝓpheta) simplex sic ouis ad occisionẽ est ductus/et q̃si agnꝰ corã tõdẽte se obmutuit:
Mat. x. nos ꝙ etiã simplices esse voluit/ita in euangelio p̃cipiens Estote pru. si cut serp. & simplices sic columbæ. Huc addendum q̃d dicit̃ in cantico In figuris p̃signatur/dũ Isaac imolatur/Agnus paschæ deputatur &c̃.





Si cõpositũ: Rñd. Cõpositæ: quia potest diuidi in duas vel plur. &c̃: Proijciaturꝙ charta in qua curatus cum mõstrosa figura quã Horatius in arte poetica de cõpositionis inæ qualitate differens sic describit

Humano capiti ceruicem pictor equinam
Iungere ſi velit & varias inducere plumas
Vndiqꝫ collatis membris/vt turpiter atrum
Deſinat in piſcem mulier formoſa ſuperne:
Spectatum admiſſi riſum teneatis amici.

Nona interrogatio hæc eſt

CASVS NOMINVM QVOT SVNT: 9

Rn̄d. ſex: Nomīatiuus/genitiuus/dt̄ius/act̄ius/vocatiuus/et ablatiuus. Nos tamē in hoc negocio vt nimietatem chartarum vitemus/dumtaxat gemīos ponimus caſus: Rectū.ſ. & obliquū. Et ſunt quidē Nomīatiuus et vct̄ius/recti: Genitiuus autē dt̄ius act̄iuus & ablatiuus/obliqui. Quo loco ſubalterna queſtio huiuſmodi formanda venit:

CVIVS CASVS:

Si nominatiui vel vocatiui: Rn̄d. Recti. Et eijcienda charta cū curato vbi qdā recte ꝑ gradꝰ cadit.

Si gt̄i/dt̄i/accuſatiui/aut ablatiui Rn̄d. obliqui: & ꝓijciatur curatus circa quem ailiquis oblique præcipitatur per gradus.





D.2:

10 Decima & vltima de nomine ſciſcitatio eſt huiuſcemodi

DECLINAT. NOM. QVOT SVNT?

Rñd quinq;: Prima/ſecūda/tertia quarta/quīta.

Deinde querendum

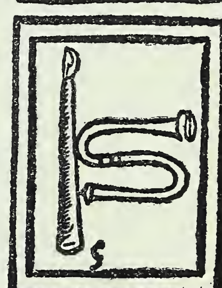
CVIVS DECLINATIONIS?



Si primæ: aſſignanda ratio: quia eius gtīus et dtīus ſingulares/& noīatiuus ac vocatiuus plurales in æ diphthongon .i. in ę lōgum exeunt. Et pijciendus curatus cui cōiungit circinus & iugū q̊d bouis collo īponit̃ Ita enim ae figurare libuit.



Si ſecūdæ reddēda hæc cauſa: quia eius genitiuꝰ ſingularis/& noiatiuꝰ ac vocatiuꝰ plur. in i: datiuꝰ v̊o ſingularis in o exeunt. Vt huius hij o magiſtri/& huic magiſtro. Eijciēdaq; charta vbi curatus adiūctā ſibi facē habet et orbē: quibus i et o ſignificare placuit.

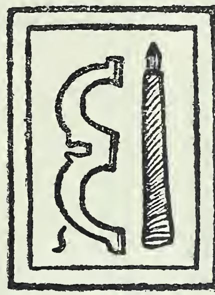


Si tertiæ: quia gtīus ipſius in is exit & datīus in i. Vt huiꝰ ſacerdotis huic ſacerdoti. Et pijciēda charta ī qua curato adiungitur fax tuba/atq; altera fax: q̄ ſunt is et i terminationes caſuū gignēdi et dandi.

D. A.



Si quartæ: quia genitiuus singularis in vs / & datiuus in ui terminat vt huius fructus huic fructui. Eijciendaq; charta vbi penes curatũ ex vno duo ferrea brachia nodo sursũ vertantur subiuncta tuba: quibus significare libuit vs exitum genitiui quartæ inflexionis.



Si quintæ: quia genitiuus et datiuus singulares in ei diuisas sillabas exeunt. vt huius et huic speciei. Et eijciendus curatus cũ iugo ac face que ei diuisas sillabas termĩationes genitĩ ac datiui quintæ declinationis repræsentant.

Hactenus de nomĩe prima orationis parte. Nũc ad pronomen sermo flectendus.

D.3.

CAP. SECVNDVM:

SECVNDA PARS ORATIONIS PRONOMEN eſt quæ ꝑ nomine poſita tantundem pene ſignificat perſonāq; interdū recipit. Et ſignatur per Sacellanum loco curati prędicantem. Quod hoc typo & ꝟſiculis adiectis monſtratur:

Eſto ſacellanus pronomen: deficiente

Iſto cōmiſſas nam gerit ille vices



Ideſt Sacellanus(quē etiā diuinoꝝ adiutorem ap pellitant)ipſum ꝓnomen inſinuat:ꝙ is in parẹtiani abſentia illius officium exequatur. Et ſciendum ꝙ quemadmodū īutilis eſt ſeruus/qui dominū nō ꝓ-uidet:ita non referentia neqꝫ demōſtrātia ꝓnomīa ſunt caſſa. Annotādūqꝫ & illud obiter paru cōſul te capellanū dici a pleriſqꝫ qui magis latine ſacella-nus vocari poſſet. Sacrū enim quādo ſubſtantiuū eſt ꝓ tēplo accipitur. Vt apud Perſiū In ſacro quid facit aurum? & hoc quidē ad imitationē Græcorū qui ſacrum dicūt ἱερόν. καὶ τὰ ἱερὰ templa appellitant Cuius diminutiuū eſt ſacellū/a quo ſacellanus. Si-cut capra diminutiuū facit capella: a quo ſi capella-nū formaueris/ſignificabit potius opilionē paſtorē qꝫ caprarū/ꝙ ſacrificulū vt vulgus putat. Notes.

De ꝓnomine decē mouendæ queſtiones: quarū Prima/eſt cōmunis (vt etiam paulo ante de noīne diximus) ad omne vͦbū ꝓpoſitum/cuiuſcuuqꝫ par tis orationis fuerit. Quauis enim dictione data in generali ludo/querendum

PARTES ORATIONIS QVOT SVNT?

Reſpond. octo &c̄. ſicut ſuperius auditū eſt. Proījciendaqꝫ charta(ſi forte eam habeas)cū octo perſonis/& dicendū quā partem q̄libet perſona ſignet.

Secunda q̄ſt. pariter cōmunis eſt ad quālibet di-ctionē. Nā q̄cūqꝫ vocabulo ꝓpoſito licet rogare

QVAE PARS?

D.2.

Rñd. Pronomen: quia &c̄. Et eĳcienda charta iā posita cū sacellano curati vices gerēte/ & coram se habente tres personas deitatis: quibus significatur ꝙ interdū personam recipiat.

Tertia quest. est ꝓnomini peculiaris. De nulla eni alia parte q̄ȝ de ipso ꝓnomine rogitandum

PRONOMINI QVOT ACCIDVNT?

3 Vbi rñd. sex Qualitas/genus/numerus/figura/ꝑsona/casus. Proĳciēdaqȝ charta cū sacellāo penes quē sex lapides cadūt (lapidibus enī accidentia semꝑ indicabimus) in q̊rꝫ primo .q. idest q̈litas: in secūdo g &c̄.



Qua rta quest. est hęc

2 QVALITAS PRONM. IN QVO EST?

Rñd. Bipartita: aut enim finita sunt q̄.s. recipiunt personas/vt ego/tu/ille. Aut infinita: q̄ nō recipiūt personas/vt quis/quæ/quod. Quest. subalt.

CVIVS QVALITATIS?

Si finitæ. Rñd. Finitæ. Et ꝓĳcienda charta cū sacellano: apud quē phœnix reparabilis ales adeo finita vt vnica dūtaxat credatur esse ī mūdo. Quæ tamen analogia (sicut etiam q̄ dam aliæ) magis verbo q̄ȝ rei con or dare cognoscitur.



Si infinitæ: eĳcienda charta cū multis stultis/ q̊rꝫ numerus.



numerus(teste scriptura)est infini-
tus. Cū ediuerso sapiens nō sic vul
gus sed vt eruditi solēt appellare sit
Rara auis in terris nigroq; similima
cigno Rara auis & fuluo lōge p̄cio
sior auro. Nā(vt Cicero noster in
dialogo de amicicia inducit Fanniū
ad Lelium loquētem)qui septē appellātur:eos/qui
ista subtilius querūt/in numero sapientū nō habēt
Athenis vnū accepimus / & eū quidē etiam Apol
linis oraculo sapientissimum iudicatum &c̄. Hinc
est illud apud Baptistam Mantuanum

Aethica Cæcropias docuit qui primus Athenas
Insignis virtute senex:simulachra deosq;
Risit. & hic Sophiæ princeps ab Apolline prisco
Dictus:& iccirco iussus potare cicutam.

Quinta est huiusmodi

GENERA PRONOM. QVOT SVNT:

Rn̄. Eadē fere que et nominū. Masculinū /vt quis 5
Fœmininū/vt quæ:Neutrum/vt quod: Cōmune:
vt qualis talis:Triū generum(quod & omne dicit̄)
vt ego tu sui. Subalt:quest est hec

CVIVS GENERIS:

Si masculini.Ratio est :quia cū nomine masculio
cōstruitur.Proijciaturq; charta vbi Sacellanus ad-
iunctū habet masculū: q̄madmodū etiā de curato
et puero masculo diximus in capite de. omine quā
E.1.

do generū meminimus:
Si Fœminini: CHAR. Sacellanus cū puella.
Si neutri: Charta. Sacellanus cū ſcamno.
Si cōmunis: Chat. Sacell. cū Hermaphrodito
Si omnis: Charta. Sacell. cū maſ. & puella in ſcā no ſedentibus. Iſtiuſmodi autem figuræ iam viſæ ſunt/ſicut et aliquæ aliæ de qbus ſubſequēs erit ſermo: Quamobrem ſuperfluū putauimus eas rurſū hic ſub oculos cōſtituere.
Sexta queſtio hæc eſt
NVMERI PRONOM. QVOT SVNT?
6 Rñ. duo: Singularis vt hic/Pluralis vt hij. Subalt.
CVIVS NVMERI?
Si ſingularis: pījciend. ſacell. cū vnico nūmo.
Si pluralis/cu pluribus. Sic etiā de noīne auditū eſt
Septima eſt talis.
FIGVRAE PRONOM. QVOT SVNT?
7 Rñ. duæ: ſimplex vt qs /cōpoſita vt qſquis. Subal.
CVIVS FIGVRAE?
Si ſimplicis. Charta: Sacellanus cū crucifixo
Si cōpoſitæ. Charta: Sacell. cū mōſtro Horatiano
Octaua queſtio eſt hæc
PERSONAE PRON. QVOT SVNT?
8 Rñd. Tres: Prima /vt ego: ſecunda/vt tu: tertia/vt ille. Subſequens ſciſcitatio
CVIVS PERSONAE?
Si primæ: Quia cōſtruitur cū v̄bo primæ pſona

CHarta Sacellanus cũ deo patre/quę est prima per
sona in diuinis.

Si secundæ: quia &c̃. Charta Sacellanus cui adiũ
git deus filius/secunda persona trinitatis.

Si tertiæ. Char. cũ spũ sancto tertia deitatis pso.





Nona est huiusmodi

CASVS PRONOM QVOT SVNT? 9

Rñ. sex quemadmodũ & nominũ. Per sex enĩ casꝰ
omniũ generũ nomina/ꝓnomĩa/ & participia de-
clinantur eo mõ quo Donatus ponit. A nobis aũt
(vt de nomie diximꝰ) gemini ponũt cas. &c̃. Subal

CVIVS CASVS?

Si nti vel vcti Rñd. Recti. Proijciendaq; charta cũ
sacellano vbi quidam recte cadit.

Si gti/dti/acti/aut ablti. Rñ. Obliqui. Et eijciẽda
charta in qua aliquis circa sacellanũ oblique cadit.

Decima et vltima de ꝓnomie q̃stio hæc est

DECLINAT. PRONOM QVOT SVNT? 10

Rñd. Quatuor. Prima/secũ. tert. q̃rta. Subalt.

CVIVS DECLINATIONIS?

E.2

CAP. SECVNDVM.

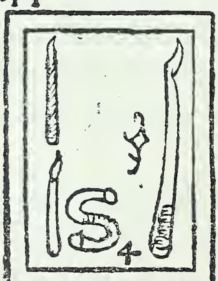
Si primæ: quia gtiuus eius exit vel in i vel in is/ & datiuus in i: vt ego/mei vel mis/michi. Sūt aūt tria ꝓnomīa primæ declin. Quod notat̄ hoc versiculo

Estq; mei vel mis in prima/tuiq;/suiq;

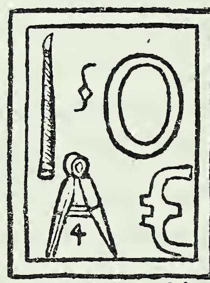
CHarta. Sacellanus cū face sub qua fax & tuba/q bus iterū fax subiūgitur. Quarū rerum significata satis (ni fallor) ex supioribus patent.

Si secūdæ: quia gtius eius exit in ius/ et datiu9 in i: vt ille/illius/illi. CHar. in q̄ sacellano adiūgit̄ fax/ circinus v'sus/ et tuba: qb9 alia fax subiūgit̄.

Si tertiæ: quia gtius exit in i et dtius i o: vel gtius et dtius in æ diphthongon. Id q̊d hic plebeius Alexandri versiculus testat̄ Tertia per primā fit nomis atq; secūdam. Char. sacel. cū face et annulo/ qb9 supponūtur circinus et iugum.









Si quartę: qa gtius exit ī atis et dti9 in ati: vt nostras/nostratis/nostrati Sūtq; dūtaxat duo ꝓno: hui9 decli. & ea quidē gentilia: nostras/et vestras. CHar. sacella. cū circino/cruce Anthonij/face/ & tuba. Sed iam verbum describendum.

CAP.III.DE VERBO.

VERBVM TERTIA PARS ORAtionis: eſt q̄ cū tēpore et perſona ſine caſu agere aliquid/aut pati aut ueutrum ſignificat. Et figuratur per Regem: quod ſubiecta figura & diſtichon adiunctum ſatis clare exprimit.

Rex verbum deſignat agens patienſq̄ inimicos



Nōnunq̄ neutrum pace vigente gerens

E.1.

CAP.TERTIVM.

Ideſt principaliorem orationis partē Verbum /repræſentat Regia maieſtas (q̊d eſt arcis caput) aut agens/cū belligerat : aut patiens cum illi bellum inferī :vel horū neutrū/quādo tēpore pacis quieſcit.

Et veniunt de verbo mouēdæ queſt.x.quarum Prima /eſt cōmunis & talis

1 PARTES ORAT.QVOT SVNT:

Rn̄d.octo:Nomen/pronomen/verbum &c̄.

CHarta.cū octo ꝑſonis ꝑ q̄s octo partes ſignāī.

Secūda etiam cōmunis eſt hæc

2 QVAE PARS: Si dictio propoſita fuerit verbum.Rn̄d verbum.quia eſt pars orat.&c̄.

Char.Rex cū horologio (.i.tēpore) & trinitate(.i. tribus perſonis.

Tertia q̄ſt. coartata eſt & non cōmunis

3 VERBO QVOT ACCID.:



Rn̄.ſeptē.Qualitas/coniugatio/genus/ numerus/ figura/ tempus /& perſona.

CHarta.Rex cum ſeptem lapidibꝰ cadentibus : in quorum primo q.i. q̄litas/in ſecūdo c.i. cōiugatio &c̄.

Quarta interrogatio eſt huiuſmodi

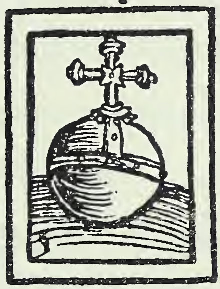
4 QVALITAS VERB. IN QVO EST:

Rn̄.in modis & formis. Subalt.

MODI QVI SVNT: Rn̄ Indicatiuus vt lego. Imperatiuus vt lege ; optatiuus vt vtinam legerē /

Cõiunctiuꝰ vt cũ legã:Infitiuuꝰ vt legere. Alia ſub.
CVIVS MODI:
Si indicatiui. Ratio. Quia ĩ indicãdi mõ dictũ eſt
Charta. Rex cum manu indicante.
Si ĩpatiui. Charta. Rex cũ pomo imperiali.
Si optatiui. Charta. Rex penes quẽ qdã optans:







Si cõiunctiui. Charta. Rex cũ dolabra: quo inſtru mẽto vtũtur ξυλότεκτοι .i. fabri lignarij/ dum ali qua aptiſſime cõiungere volunt. Et refertur hęc ſi militudo magis ad verbum q̃ ad rem.
Si infinitiui. Charta. Rex cũ ſphæra cœleſti/cuius curſus eſt infinitus.





Quia vero modi pariter et formæ verborum ſub
E. ij.

ipſa qualitate cõpræhendũtur/& maior pars eſt p-
fectæ formæ: ideo nõ placuit proprias chartas po-
nere de formis. Simulq́; ne chartæ multiplicentur
quæ ſunt plures q̃ volebamus. Cui & illa ratio ac
cedit ne. ſ. numerus q̃ſtiouũ de verbo/ ſciſcitatiões
aliarum partium declinabilium (de quibus ſingulis
decem mouentur queſtiones) excedat.

Quinta eſt hęc

5 CONIVGATI. VERB. QVOT SVNT?

Rñ. q̃tuor. Prima in a /ſecũda in e longũ/ tertia in
e breue/quarta in i. Subalt.

CVIVS CONIVGATIONIS?

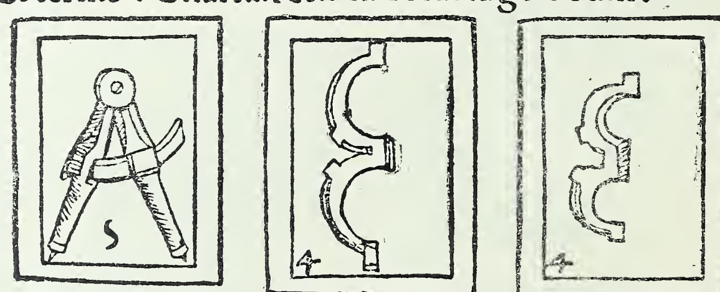
Si primæ: quia habet a ꝑductam ante re in infiniti
uo /vt amo amare.

Charta. Rex cum circino.

Si ſecundæ: quia &c̄. vt doceo docerę

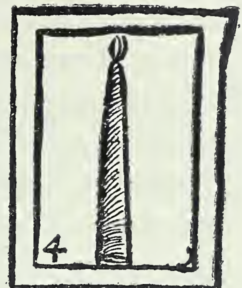
Charta. Rex cũ longo boum iugo.

Si tertiæ : Charta. Rex cũ brcui iugo boum.



Si quartæ. Charta. Rex cum longa candela.

Vbi neminem non intelligere credimus p circinũ
a ſignif



a ſignificari : per lõgum iugũ e ſecũdæ :& per breue e tertiæ coniugationis ;per candelam vero ſiue facem longam i quartæ/quod producitur q̃ cũ ex ſuperioribus iam nota eſſe queant/ non oportuiſſet hic tãgere

Sexta interrogatio

GENERA VERB. QVOT SVNT?

Rñd. quicꝫ. Actiuũ/paſſiuũ/neutrũ/deponens/& 6
cõmune. Subalterna

CVIVS GENERIS?

Si actiui :quia in o deſinit & accepta r litera facit ex ſe paſſiuum :vt lego legor. Charta.Rex cui cõiungitur annulus & forceps.

Si paſſiui: quia ĩ r deſinit & ea dẽpta redit in ſuũ actiuum: vt legor lego. Charta. Rex cum forcipe ſubiuncto annulo.

Si neutri:quia in o deſinit vt actiuũ /& accepta r litera latinum nõ eſt. Vt ſtor curror nõ dicĩt.Sunt præterea neutropaſſiua: vt gaudeo gauiſus ſum:ſo







leo ſolitus ſum/fio factusſum/mereo meſtusſum.
Charta.Rex cum annulo.

Si deponentis.quia in r deſinit vt paſſiuū/ſed ea dē pta latinū nō eſt. Vt luctor/ loquor/ſequor/naſcor & orior. Charta.|Rex cū forcipe.

Si cōmunis. quia in r deſinit vt deponens/ ſed in duas formas cadit: agentis/& patiētis: vt oſculor criminor.Dicimus enim oſculor te/oſculor a te/cri minor te/criminor a te· Charta. Rex cum forcipe & duobus hominibus q̃rū vnus alterū ꝑcutit.





Septima queſtio

7 NVMERI VERB. QVOT SVNT?

R n̄. duo. Sīgularis vt lego: pluralis vt legiꝰ. Sub. CVIVS NVMERI?

Si ſingularis. Charta. Rex cū vnica corona & ſolo ſceptro.

Si pluralis. Charta. Rex cū pluribus coronis & ſceptris. Neqꝫ eīm placuit numerū ybi ꝑ denarios mēdicatos ſignificare(vt de curato & ſacellano fœ ci mus)ſed per coronas & ſceptra/ que ſunt īſignia

Regiæ maieſtatis.




Octaua ſciſcitatio

FIGVRAE VERB. QVOT SVNT? 8

Rñ. duæ. Sĩplex vt lego Cõpoſ. vt negligo. Sub

CVIVS FIGVRAE?

Si ſimplicis. quia nõ poteſt diuidi &c̃.
Charta. Rex cũ imagine crucifixi.|
Si cõpoſitæ. Charta. Rex cũ mõſtro Horatiano

Nona queſt.

TEMPORA VERB. QVOT SVNT?

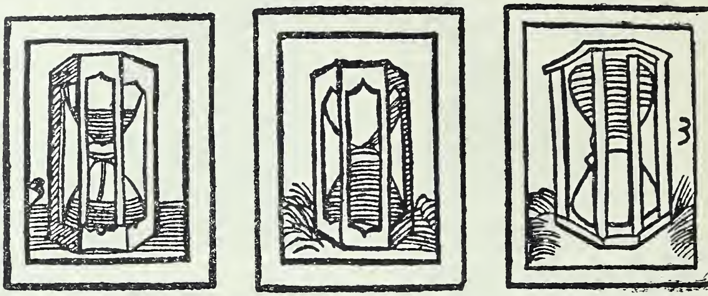
Rñ. Tria. Præſens vt lego: præteritũ vt legi / futu- 9
rũ vt legam. Subalt.

CVIVS TEMPORIS?

Si præſentis: quia præſens tempus deſignat.
Charta. Rex cum horario (q̃lia in vitris parantur)
in cuius vtraq; parte eſt medietas harenæ q̃ p̃teri-
to futurum copulat / q̊d eſt ꝓpriũ tẽporis p̄ntis.
Si præteriti. Charta Rex cũ horario in cuius infe
riori parte tota harena.
Si futuri. Charta. Rex cum horario in cuius ſup

F.2.

iori parte eſt harena futura in inferiorem



Decima & vltima de verbo ſciſcitatio hęc eſt

10 PERSONAE VERB. QVOT SVNT?

Rñ. Tres. Prima vt lego : ſecunda vt legis : tertia vt legit. Subalterna

CVIVS PERSONAE?

Si primæ. Charta. Rex cũ deo patre.
Si ſecundæ. Charta Rex cũ filio.
Si tertiæ. Charta. Rex cũ ſpiritu ſancto.

Quę ſiguræ prius etiam de pronomine ſunt habitæ: & iccirco non viſum eſt operepreciũ eaſdem aut quaſcũq; alias prius habitas denuo ſub obtutũ collocare; Hinc igitur nobis ad ipſum aduerbiũ dirigenda oratio.

ADVERBIVM QVARTA pars: est quæ adiecta verbo signifi cationem eius explanat atq; īplet.

Et notatur quidem per Reginam quod sequenti figura & disticho videre licet.



Ipsaq; significat Regina aduerbia nobis

Explanans/implens singula Regis amans

Idest Regina aduerbium īsinuat/quæ Regi obtē-

F 3.

perans Legitimi ceu vicla iubent ſocialia lecti : om
nia ad nutum illius (q̃madmodũ aduerbium ſignifi
cationem verbi)ex planat/atq3 implet.

Queſtiones de aduerbio mouẽtur ſex : quarum
Prima(vt etiã de alijs ꝑtib9 ſemꝑ)eſt huiuſmodi.

1 PARTES ORAT. QVOT SVNT? Rñ.vt ſupra. & eijciẽda charta vt ſupra.

Secunda ſciſcitatio

2 QVAE PARS? Rñ. Aduerbium : quia &c̃
Char. ꝑpoſita vbi Regĩa regi reginã habet adiectã



Tertia queſtio

3 ADVERB. QVOT ACCID?
Rñ. Tria: Significatio/cõparatio/et ſigura. Charta. Regina cũ tribus lapidibus:in quorum primo ſ.i. ſig- niſicatio / in ſecundo c .i. cõparatio in tertio f.i. ſigura.

Quarta hæc eſt

4 SIGNIFICATIO ADVER. IN QVO EST?
Rñd. Quia ſunt aduerbia aut loci/aut tẽporis/aut numeri/ aut negandi /&c̃. Subalterna

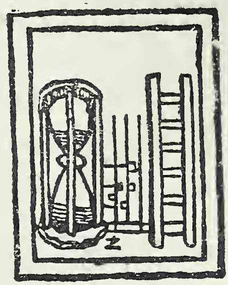
CVIVS SIGNIFICATIONIS?

Si qualitatis.quia determinat verbum ratione q̃- litatis .vt docte ſcribit Charta. Regina cũ tunica polymita.i.varij coloris: q̃ eſt q̃litas quędam.

Si cuiuſuis alterius ſignificationis Charta. Regi na cum varijs:ſicut eſt horarium/numerus/gradus

& cetera. Quibus itellige omes alias significatiões praeter qualitatem.





Quinta est hęc
COMPARATIO ADVER. IN QVO EST: 5
Rñ. in tribus gradibus cōparationis. s. positiuo cō-paratiuo / & suppellatiuo : Subalt.
COMPARATVR: Si aduerbiũ fuerit cōparabile Rñ. sic. Et si positiui gradus vt docte
Charta. in qua Regina cum scala vnius gradus.
Si cōparatiui. Char. Regina cũ duob9 grad.
Si suppellatiui. Char. Regina cũ trib. grad.
Quod si nō cōparat. Cha. Regia cũ nullo gradu.
Sexta hęc est
FIGVRAE ADVERB. QVOT SVNT: 6
Rñ. duae. simplex vt docte prudenter / cōposita vt indocte imprudenter. Subalt.
CVIVS FIGVRAE:
Si simplicis. Char. Regina cũ crucifixo:
Si cōpositae. Char. Regina cũ mōstro Horatij.
Absoluto iã aduerbio / festinãdũ nobis ad particip.

F. 2.

CAP. QVINTVM.

QVINTA PARS ORATIONis Participium: eſt quæ parte capit a nomine & ꝟbo. Recipit enī a nomine genera & caſ. a ꝟbo tēpora & ſignificationes/ab vtroq; numerū & figuram .Significatq; ꝑ monachu mendicantē. vt oſtendit ſequēs figura.



Quintam per monachū fingamus participantem
Cui præbent munus preſbiter / ipſeq; Rex.

Hoc eſt

Hoc est p fratricellũ mẽdicantẽ significat pticipiũ. Nam sicut hic a sacerdote & rege supmis ac digni oribus in arce & seorsum & simul stipem expostu lat: ita illud a nomine genera & casus/a verbo tem pora et significationes ab vtroq3 numerũ & figurã recipit. Vbi tacendũ putamus q̃ hoc mysteriũ ni mis mordaciter audiuimus iterp̃tari quendã de de uotis aucupijs que contra edictũ Clementis quinti machinãtur monachi ĩ damnũ curatorum. Et de di tionibus ac amplissimis redditibus q̊s saginati relli giosi principibus / regibus/ cæsaribus hamatis suis deuotionibus abstraxere.

de sep. c.dudũ

De Participio mouendæ sunt q̃stiones.x:quarum Prima est hæc

PARTES ORAT. QVOT SVNT: Rñ.& eijci.charta vt sup̃. 1

Secunda quest.

QVAE PARS: Rñ. Particip. quia est pats &c. 2
Char. Monachus mẽdicans a curato & rege.

Tertia sciscitatio

PARTICIP.QVOT ACCID: 3
Rñ. sex. Genus/casus/ tẽpus/ signi ficatio/numerus/& figura.
Charta Monachus cũ sex lap in q̊ rũ primo g.i.genus &c.



Quarta quest.

GEN.PAR.QVOT SVNT: 4

G.ii.

Rñ. Quatuor Masculinũ vt hic lectus / Fęmininũ vt hæc lecta / Neutrũ vt hoc lectum / Omne vt hic & hęc & hoc legens. Subal. quest.
CVIVS GENERIS? Si masculini / fęminini / neutri / aut omnis: Rñ. & ꝓijcien. char. sicut de nomīe & ꝓnomine diximus. Monachus cũ mas. cũ puella / cũ scamno / cũ mas. & puella in scãno sedẽtibꝰ.
Quinta quest.
5 CASVS. PARTICIP. QVOT SVNT?
Rñ. sex. Nominatiuus vt hic & hęc et hoc legens / Genitiuus vt huius legentis / &c̃. Snbalt.
CVIVS CASVS? Si recti aut si obliqui. Char. Monachus cũ cadentibus sic̃ sup̃.
Sexta interrogatio
6 TEMPORA PART. QVOT SVNT?
Rñ. Tria Præsens vt legens / Præteritum vt lectus / Futurum vt lecturus. Snbalterna
CVIVS TEMPORIS? Si præsẽtis / p̃teriti / aut futuri: Char. Monachus cũ horarijs sic̃ paulo ante de rege & horarijs dictum est.
Septima quest.
7 SIGNIFICA. PART. IN QVO SVNT?
Rñ. Quia ab actiuo verbo duo participia veniunt præsens & futurũ / vt legens lecturus
A pass. duo. p̃tm & futurũ / vt lectus et legẽdus.
A Neut. duo sic̃ ab act. pñs et fut. vt stãs staturus
A deponenti tria præsens ptm & futurum / vt lo

quens/loquutus & loquuturus.

A cõmuni quatuor Præsens pt̃m et duo futura: vt criminãs crimiat9 crimiatur9 vel criminãd9. Su

CVIVS SIGNIFICATIONIS:

Si actiualis. quia venit a verbo actiuo Char. Monachus cũ ãnulo & forcipe duobusq; horarijs: q̃rũ primũ tẽpus præsens / secũdum futurum significat q̃d p harenã (vt de v̄bo dixĩus) facile est ĩtelligere.

Si passiualis. Ghar. Monachus cũ forcipe & ãnulo ac duobus horarijs: q̃rum primũ p̃teritum/secũdum futurum signat tempus.

Si Neutralis Char. Monachus cũ ãnulo & duobus horarijs: q̃r̃ p̃mũ p̃ns secũdũ futurũ significa



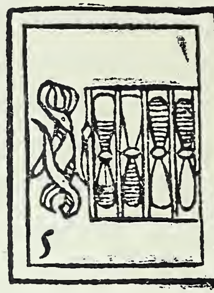
Si deponentalis: Charta. Monachus cum forcipe & tribus horarijs: quorum primum præsens/secũdum p̃teritum/tertium futurũ insinuat

Si cõmunis. Charta. Monachus cum biformi forcipe (cadit enim verbum cõmune in duas formas) & quatuor horarijs: quorum primum præsens/ secundum præteritũ tempus/ tertium duo signat fu-

G.2.

tura: primũ in rus ſecundum in dus.





Octaua ſciſcitatio

8 NVMERI PART. QVOT SVNT.

Rñ. duo. Singularis vt hic legens/ pluralis vt hĳ legentes. Subal.

CVIVS NVMERI?

Si ſingularis. Charta. Monach. cũ vnico pane.

Si plural. Char. Monach. penes quẽ multi panes.





9 Nona & decima queſt. Quot partici. p& cuius fi-

01 guræ ac declinationis? Ad quas Rñ. pꝑciẽ. ꝙ chartæ cũ ſignis circa monachũ poſitis q̃ de nõine ipſi adiũximus curato qñ de fig. et declin diceremus. hoc tm̃ notato ꝙ nõ quiꝙ ſed tres ſũt decl. ꝑticip

CONIVNTIO EST PARS ORAtionis ānectens ordinanſqꝫ ſententiam. Et figuratur per pincernam bibulis potonibus vina porrigentem. Id quod figura ſequenti & duobus verſiculis adiunctis exprimitur.

Nectitur hoc medio linguaqꝫ mēſqꝫ viro.



Qui fundit dulcem tibi ſit pars ſexta Lyeum

Ideſt Caupo vina propinans notat Coniunctionē

G.3.

Sicut enim ipse cõiungit conuiuas ad simposia / & queādmodum vina sunt Tentatura pedes olim vī cturaq; linguam: ita hęc pars reliquas partes & ipsam sententiam annectit atq; ordinat.

Questiones de cõiunctione mouentur sex: q̄rum Prima est hęc

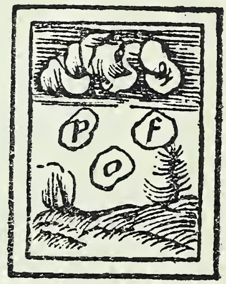
1 PARTES ORAT· QVOT SVNT: Rñ. & p ŋcien. charta sic̄ sup̄.

Secunda quest.

2 QVAE PARS: Rñ. Cõiunctio: quia est p̄s &c̄. Charta. Pincerna simposiantibus vina infundens.

Tertia sciscitatio

3 CONIVNC. QVOT ACCID: Rñ. Tria. Potestas/figura/& ordo Charta. Pincerna cum tribus lapidibus: in quorum primo p.i. potestas in secundo f &c̄:



Quarta quest.

4 POTEST. CONIVC. QVOT speceis habet: Rñ. quinq;. Copulatiuas/ disiunctiuas/expletiuas causalcs/& rationales. Subl terna

CVIVS POTESTATIS:

Si copulatiuæ. quia cõiungit tam sensũ q̄; verba. Char. Pincerna cũ anu q̄ copulat iuuenē et puellā.

Si disiunctiuæ. quia disiungit etc̄. Charta. Pincerna cum officiali pmulgante sententiam diuortŋ interduos quos abinuicem disiungit.

Si expletiuæ. quia &c̄. Charta. Pincerna cum vaſe quod expletur.







Si cauſalis. quia &c̄. Charta. Pincerna cum recenſente cauſam.

Si Rationalis. Charta. Pincerna cum aſſignante rationem.





Quinta queſt.

FIGVRAE CONIVNC. QVOT SVNT?

Reſpondetur. duæ: Simplex vt nam / compoſita vt nanq;. Subalt.

CVIVS FIGVRAE? Si ſimplicis. quia nō &c̄. Charta. Pincerna cum crucifixo.

... cōpoſitæ. Char P... Horatiano.

CAP. SEXTVM

Sexta ſciſcitatio

6 ORDO CONIVNC. IN QVO EST?

Rñ. Quia ſunt aut p̃poſitiuæ cõiunctiones / vt at ac aſt : aut ſubiunctiuæ / vt q̃ ne uc : aut cõmunes vt ergo ideo igitur. Subalterna

CVIVS ORDINIS?

Si p̃poſitiui : Quia præponitur dictionibus quas copulat. Charta. Pincerna cum quodam habente vaſculum ſibi præpoſitum.

Si ſubiunctiui : quia poſtponitur &c̃.
Charta. Pincerna cũ q̃dã qui poſt ſe portat vaſc.

Si cõmunis: quia & p̃ponit̃ & ſubiũgit̃
Charta. Pincerna cũ habente ab ante & de poſt.







Hijs ſic dictis de cõiunctione : ipſam nũc p̃poſiti onem aggrediamur.

Præpoſitio

PRAEPOSITIO PARS ORATIonis ſeptima: ſignificat̃ ꝑ cuſtodẽ ſacræ ædis / qui & æditimus & æditu us dici pōt ab æde tuẽda: quẽ tñ M. Varr. æditimũ dicẽdũ exiſtimat nõ æditiuũ. ꝗ alterũ ſit recenti nouitate factum / aſterũ antiq̃ origine incorruptũ. Eius myſteriũ hac figura & diſticho notatur.



Significat ſacra ſeptenam ſeruus in æde

Qui reſono minuit æreq; mutat opus.

CAP. VII.

Ideſt ſeptima pars non abſurde ꝑ famulum delubri ſignat. Is enim pulſu tympanoꝝ q̄cunq; geruntur/haud ſecus atq; præpoſitio reliquarū partiū ſignificationē:cōplet/mutat/ac minuit.

De præpoſitiōe mouentur queſtiones.4.quarū·
Prima eſt talis.

PARTES ORATIONIS QVOT SVNT?
Rñ. octo/ & ꝓijcienda char.cū octo perſonis &c̄.
Secunda eſt huiuſmodi

2 QVAE PARS? Rñ. Præpſitio :quia eſt &c̄.

Charta. Aeditimus cum tympano/ cuius officium inſinuatur per quędā carmina cuiuſmodi ſunt iſta.

Vox ego ſum vitæ/voco vos/orare venite.
Nunctio feſta/metum/noua quędam/flebile lęthū

Et q̄lia celeberr. vir Iacobus Xylotectus decanus Colmarienſis/patronus meus/pridem magnæ cuiuſdam campanæ ſuæ vrbis inſcribēda cōpoſuit.

Fulmina cū ventis tēpeſtateſq; nociuas
Depellam ſonitu ſit modo firma fides &c̄.

3 Tertia queſt.



PRAEPOS. QVOT ACCID?
Rñd. vnum. quid? caſus tantum. quot caſus? duo. qui? accuſatiuus & ablatiuus. Charta. Aeditimus cum lapide in quo c .i.caſus.

Quarta ſciſcitatio

4 CVI CASVI SERVIT?

Si accuſatiuo. Charta. Aedituus cum tribunali (vbi ſit accuſatio) oblique cadente. per quod accu‐ſatiuū (qui eſt obliquus caſus) deſignare voluimus.

Si ablatiuo. Charta. Aedituus/ & iuxta ipſum aliquis cadens cui pallium auffertur. Ita enim pla‐cuit figurare ablatiuum.

Si vtriq;. Charta: Aedituus iuxta quem duo præcedentia (id eſt tribunal & cadens) coniūcta vi‐dentur.





Et hæc quidem de præpoſitione. Reſtat adhuc ſima pars abſoluenda.

H. 2.

CAP OCTAVVM.

INTERIECTIO PARS ORATónis vltima: eſt quę ſignificat mentis affectum voce incognita. Et figuratur per ſtultum/vt docet figura ſequens & diſtichon adiectum.



Octauam(quę Rhomanis eſt vltima)partem

Moribus inſinuat noliger ipſe ſuis.

Hoc eſt octaua orationis pars per fatuum intel-

ligitur varijs modis ridētem/ gaudētem & gemētē perinde ac ipſa interiectio mentis affectum voce in cognita multiphariam ſignificat.

Mouentur aūt de ipſa īteriectione q̃ſt. iiij. q̃rum Prima hæc eſt

PARTES ORATIONIS QVOT SVNT? 1

Rñd. & ꝓijcien. charta ſic iam ſepe dictum.

Secunda hęc

QVAE PARS? Rñ. Interiectio. quia ſig. &c̄ 2

Charta. Fatuus apud quē cor & cornu vnde vox incognita prodit.



Tertia ſciſcitatio

INTERIEC. QVOT ACCID?

Rñ. vnum .ſ. ſignificatio

Charta. Fatuus cū vnico lapide cadente in q̂ ſ.i. ſignificatio.

Quarta & vltima queſt:

SIGNIFICAT. INTERIEC. IN QVO EST? 4

Rñ. quia aut læticiam mentis ſignificamus vt euax aut dolorem vt heu /aut ām̄irationem vt pape/ aut metum vt at ac aſt/& ſi qua ſunt ſimilia. Subalt.

CVIVS SIGNIFICATIONIS?

Si lætantis. quia læticiam ſignificat. Charta. Fatuus cui adiungtur facies ridens.

Si dolentis. Char. Stultus penes quē facies dolēs

Si admirātis. Char. Stultus cū facie admiradte.

Si timētis. Char. Fatuus vultu timorē præſeferen

H.3

te: q̄ omnia hijs q̈tuor imaginibus videre licet.



Sic ergo ſiue generaliter ſiue ſpecialiter ludendo is qui inter ludendum plures habuit iactus / ludum ipſum lucratus eſt.

PERORATIO

Hęc ſunt vir eximie q̄ ſucciſiuis horis vario ſchemate & figuris effinximus pro facili & ludicro puerorꝝ exercitio in elementis Grãmaticæ / te ad id potiſſimũ hortante & quaſi vrgente. Que ſi tibi placuiſſe cognouero: ſatis ſuperqꝫ michi fuerit. Longe enim maius duco fœciſſe quod volebas / q̄ꝫ ſi inuidorum detractione & odio deterritus / tibi quod petebas negaſſem. Quinetiam neqꝫ ipſis Zoilis hec fœcimus: ſed vel michi ſoli veluti Iſmenias (ſi adeo turpe & miſerabile aliquid acciderit vt nemo legat) vel (quando ita libet) etiã tibi qui omnia miraris quibus es mirabilis ipſe / tuiqꝫ ſimilibus hoc eſt doctis / mitibus / bonis / ac amicis: & imprimis teneræ ætatulæ / ob cuius vtilitatem hunc laborem (ſi leue figmentum labor appellari poteſt) libenter ſu

ſcepimus: Hijs igitur ſic abſolutis/hunc in modū cum tranſformatore Ouidio cū quo etiam incœpimus / nobis eſt receptui canendum.

Nunc opus exegi: quod ſi Iouis ira vel ignes
Vel poterit ferrum vel edax abolere vetuſtas
Gualthere inſignis: tamen hec tua iuſſa peregi/
Atq; tuo ſemper (ni fallor) pectore viuam.



Eſt locus in Vogeſo iam notus vbiq; per orbem
A Deodate tuò nomine nomen habens:
Hic Gualtherus Lud necnō Phileſius ipſe
Preſſerunt miris hec elementa typis.

Anno domini M.D.IX.
Kaleñ. Iunij.

Ἐπιτωμηο τῶν ὀκτὼ τοῦ λογου μερῶν
τὸ τέλος σὺν θεῷ ἁγίῳ
τοῦ περὶ πνευματ.

V. WYSS, ARTHUR, Ein Deutscher Cisianus für das Jahr 1444. Gedruckt von Gutenberg. 4°. M. 3.—

VI. HÄBLER, KONRAD, Der Deutsche Kolumbus-Brief. In Faksimiledruck, herausg. mit einer Einleitung. 8°. M. 3.—

VII. LEIDINGER, G., Chronik und Stamm der Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Bayern 1501. Die älteste gedruckte bayerische Chronik. 8°. (Stammbaum, 4°.) M. 10.—

VIII. SCHULZE, FRANZ, Die wissenschaftliche Bedeutung der Reiseberichte Balthasar Springers. Mit Faksimile von Springers Meerfahrt 1509. 8°. M. 6.—

IX. SARNOW, EMIL und TRÜBENBACH, KURT, Mundus novus. Ein Bericht Amerigo Vespucci's an Lorenzo de Medici über seine Reise nach Brasilien in den Jahren 1501/02. Nach einem Exemplare der zu Rostock von Hermann Barckhusen gedruckten Folioausgabe, im Besitze der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. In Faksimiledruck und mit Einleitungen. fol. M. 10.—

X. HEITZ, PAUL und SCHREIBER, W. L., Das Wunderblut zu Wilsnack. Niederdeutscher Einblattdruck mit 15 Holzschnitten aus der Zeit von 1510—1520. Nach mehreren in der Königlichen Universitätsbibliothek in Greifswald aufbewahrten Fragmenten. 4°. M. 3.—

XI. WIESER, FRANZ, R. v., Die Grammatica figurata des Mathias Ringmann (Philesius Vogesigena) in Faksimiledruck herausgegeben mit einer Einleitung. M. 8.—

Weitere Hefte in Vorbereitung.

Jedes Heft ist einzeln käuflich.

BÖHME, MAX, Die großen Reisesammlungen des 16. Jahrhunderts und ihre Bedeutung. Mit 13 Abbildungen. M. 4.—